



UNSERE STADT

STADTGEMEINDE STOCKERAU

RM 04A035764

Ausgabe Mai 2005

A-2000 Stockerau
Rathausplatz 1

Telefon: 0 22 66 / 695
Telefax: 0 22 66 / 695-55

Internet: www.stockerau.gv.at
E-Mail: stadtgemeinde@stockerau.gv.at

*mit amtlichen
Nachrichten
und WasWannWo*

Josef Wondrak

Bürgermeister 1945 – 1970

Seite 8 **Großer Sonderteil zum Gedenkjahr 2005**

Seite 25 **Frühjahrskonzert Musikschule Stockerau**

Seite 31 **Kinderguppe Kunterbunt**

„Die Sprengung des Postamtes Stockerau“

Professor Dipl.-Ing. Ernst Kindermann schrieb zum Thema „Kriegsende vor 40 Jahren“ schon im Jahr 1988 folgenden Brief an die Gemeinde Stockerau; dieser Brief ist auch im Jubiläumsjahr 2005 von besonderem Interesse:

„Am 12. März 1945 wurde bei einem Luftangriff in Wien das Siemens-Haus, meine damalige Arbeitsstätte, getroffen. Ich musste dann zur Musterung und wurde damals zum Volkssturm in Stockerau, im Senninger Lager eingezogen.

Auf merkwürdige Weise landete ich so einige Tage vor Kriegsende – die Russen waren schon in Wien – als „Elektrotechniker“ mit einem Helfer im Stockerauer Postamt in der Telephonzentrale. Wir hatten die zivilen Vermittlungsbeamtinnen abzulösen, da meist militärische Gespräche zu schalten waren. Es gab noch keine Automatik, sondern Handvermittlung.

Am letzten Tag tauchte eine SS-Patrouille auf. Sie brachte eine Axt und eine so genannte „geballte Ladung“ mit. Wir hätten um eine bestimmte Zeit das Gebäude zu verlassen und zu einem letzten Fluchtauto auf den Rathausplatz zu eilen. Vorher hätten wir aber mit der Axt die Zentrale unbrauchbar zu machen und mit der „Ladung“ das Gebäude selbst zu zerstören. Befehl der SS.

Wir widersetzten uns aber diesem Befehl. Wir eilten nicht zum



Ansicht „Alte Post“

Fluchtauto, sondern schlichen vorsichtig über die Aubrücke (Tiefflieger, Streifen) in die nahe Au. Jenseits, auf dem Promenadenweg gegen Spillern bei einer Bank haben wir die Axt und die „Ladung“ in den Donauarm versenkt.

So konnte ich meiner Heimatstadt noch einen guten Dienst erweisen.

Ich verabschiedete mich von meinem Helfer und ging auf den Rathausplatz, wo der Bus aber schon weg war. Also meldete ich mich im Rathaus und wurde auf meinem Fachgebiet „Energieversorgung“ beim Umspannwerk in der Senninger Straße eingesetzt. Wir hatten das Ortsnetz von Stockerau wieder instand zu setzen. Der Volkssturmdienst war damit

beendet, denn seit kurzem waren schon die Russen in der Stadt.“

Der Verfasser des Briefes, Ernst Kindermann, wurde am 28. Oktober 1902 in Hainburg geboren. Zwischen 1914 und 1922 besuchte er das Realgymnasium in Stockerau und maturierte hier im Jahr 1922. In der Folge besuchte er die Technische Hochschule in Wien. Nach dem kriegsbedingten Intermezzo folgte dann seine Berufung an die HTL Mödling als Professor, Oberstudienrat und Fachvorstand.

Der Vater von Ernst Kindermann war Oberlehrer in Leitzersdorf und lebte nach seiner Pensionierung in Stockerau.

G.S.

zu Seite 1: **Josef Wondrak, Bürgermeister der Stadt Stockerau**

9. Mai 1945 bis 5. April 1970

Geboren 8. November 1893 in Stockerau (wenige Wochen nach der Stadterhebung des Marktes Stockerau)

Gestorben: 15. November 1982 in Stockerau



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Wir befinden uns heuer in einem für die Geschichte unseres Landes sehr wichtigen Gedenk- aber auch Bedenkjahr. Am 8. Mai 1945 war in unserer Region der 2. Weltkrieg vorüber. 60 Jahre ist das nun her, 60 Jahre, die wir in Frieden leben durften. Eine so lange Friedensperiode gab es in historischer Zeit noch nie in Europa – jede Generation hatte früher ihren Krieg. Das allein wäre also schon Grund genug für ein Gedenkjahr und für

Dankbarkeit. Doch es gibt heuer noch weitere Anlässe zum Gedenken und zum Erinnern. Ein für die Entwicklung Österreichs sehr bedeutsames Datum ist der 15. Mai 1955 – der Tag, an dem in Wien im Schloss Belvedere der Staatsvertrag unterzeichnet wurde. Die Aufhebung der Besatzungszonen, der Wegfall der Demarkationslinien und schließlich der Abzug der Soldaten der Besatzungsmächte ermöglichte unserem Land neue Perspektiven und der Wirtschaft neue Chancen. Die Freiheit und die gemeinsamen Anstrengungen im Wiederaufbau förderten das Zusammengehörigkeitsgefühl ungemein und schuf die Grundlage für ein „Österreichbewusstsein“, das es bis dahin kaum gegeben hatte.

Für mich persönlich ist es eine Ehre, gerade zu diesem Zeitpunkt Bürgermeister in unserer Heimatstadt zu sein. Über das Schicksal unserer Stadt in den letzten Kriegstagen und den Jahren des Wiederaufbaues wollen wir Sie in dieser Ausgabe informieren. Bei der älteren Generation mag es Erinnerungen wach rufen, für viele jüngere Menschen oder auch für jene, die erst lange nach dieser schrecklichen Zeit in unsere Stadt gezogen sind, ist es sicher interessant, die jüngere und jüngste Geschichte ihrer Heimatstadt zu erfahren.

Wir haben daher schon vor längerer Zeit Überlegungen für eine eigene Gedenksitzung des Gemeinderates der Stadt Stockerau angestellt. Diese sollte aber nicht nur für die politischen Parteien, sondern vor allem für Sie, die Bevölkerung unserer Stadt, offen sein.

Ich habe mich daher entschlossen, diese Gedenksitzung am 9. Mai 2005 um 18.30 Uhr öffentlich im Stadtsaal des Z 2000 durchzuführen. Das Programm finden Sie auf Seite 5 dieser Ausgabe. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie unserer Einladung Folge leisten und diesen so bedeutenden Tag – die Erinnerung an den ersten Tag nach dem Krieg – mit uns gemeinsam als „Fest des Friedens“ begehen.

Es soll vor allem eine Verbeugung vor jenen Personen sein, die damals in unserer Stadt gelebt und gewirkt haben und ohne deren Einsatz und Engagement unsere Heimatstadt nicht das wäre, was sie heute ist.

Herzlichst
Ihr

Leopold Richentzky
Bürgermeister

Neue Bürgermeister im Amt

Am 8. April 2005 fand die Angelobung der neu gewählten Bürgermeister und Vizebürgermeister des Bezirks Korneuburg statt. Die Kommunalpolitiker gelobten auf die Bundes- und Landesverfassung und besiegelten dies mit ihrer Unterschrift. Fünf Jahre sind sie nun berechtigt, ihre Ämter auszuführen. Für Stockerau wurden Bürgermeister Leopold Richentzky und Vizebürgermeister Helmut Laab angelobt, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer befand sich urlaubsbedingt im Ausland, ihre Angelobung wird nachgeholt.



Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner und die Bürgermeister des Bezirkes Korneuburg

2005 - Gedenkjahr für Österreich

In ganz Österreich gibt es Ausstellungen und Gedenkveranstaltungen zum heurigen Gedenkjahr. Ist doch vor 60 Jahren der 2. Weltkrieg zu Ende gegangen, vor 50 Jahren unser neutraler Staat Österreich neu erstanden und vor 10 Jahren Österreich in die EU aufgenommen worden. Dies bedeutet für uns alle 60 Jahre Frieden in Österreich. Dafür kann man gar nicht genug dankbar sein:

- den Politikern, die den Staatsvertrag ausgehandelt und so die Grundlage für ein freies und neutrales Österreich geschaffen haben.
- der nachfolgenden Politiker-Generation, die in dieser langen Zeit des Friedens und des wirtschaftlichen Aufschwungs Wohlstand und inneren Frieden in unserem Land aufgebaut hat.
- allen Frauen und Männern Österreichs, die seit 1945 durch ihrer Hände Arbeit den Wiederaufbau unseres Landes unter oft schwierigen Umständen, aber erfüllt vom Glauben an ihre Heimat, geleistet haben.

Dankbar sollten wir auch dem Herrgott sein, der die Gebete vieler Menschen für dieses Österreich erhört hat.



Was bleibt für uns zu tun?

Alle Feiern und Veranstaltungen in diesem Bedenk-Jahr sollten von vielen Menschen besucht werden, da sie ein gutes Mittel gegen das Vergessen der Unmenschlichkeiten der Nazi-Diktatur sind. Vergessen in diesem Fall wäre der Nährboden für neue Diskriminierungen und antidemokratische Strömungen.

Die Jugend muss immer wieder neu lernen, was es heißt, Mensch oder Unmensch zu sein. Ohne Zögern muss jeder gegen heutige Formen der Diskriminierung und des Rassismus auftreten. Das menschliche Leben war in der NS-Zeit wertlos geworden. Es

sind heute besonders der Anfang und das Ende menschlichen Lebens gefährdet. Aber menschliches Leben ist immer schützenswert, egal wie klein oder wie alt es ist. Die Zeit des Friedens, die uns geschenkt ist, müssen wir in Dankbarkeit verantwortlich nützen und den inneren Frieden nicht leichtfertig aufs Spiel setzen. Der Friede in Österreich wird umso stabiler sein, je besser es uns gelingt, Auseinandersetzungen gewaltfrei auszutragen in der Familie, in der Nachbarschaft und in unserer Stadt.

Jubiläen sind Höhepunkte, an denen man zurückschaut und Pläne für die Zukunft schmiedet. Vielleicht hat mancher Angst vor der Zukunft. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam allen Herausforderungen der Zukunft gewachsen sind. Wenn jeder tut, was er kann, dürfen wir auch auf den Segen Gottes hoffen, der immer notwendig ist, wenn das Leben gelingen soll.

Ihr Pfarrer

Karl Pichelbauer

Woher kommt der Muttertag?

Die Begründung des Muttertages wird gerne den Amerikanern zugeschrieben, aber auch dieser Feiertag hat einen anderen geschichtlichen Hintergrund, die Amerikaner waren nur die ersten, die diesen Tag sehr erfolgreich vermarktet haben.

Schon in der Antike bei den Ägyptern, den Griechen und den Römern wurden Muttergöttinnen verehrt.

Heinrich der Dritte führte erstmals in England den „Mothering Day“ ein und ehrte damit die Mutter Kirche. Das Volk wandelte diesen Tag ab und benutzte ihn dazu, die leibliche Mutter zu ehren. Meist waren es erwach-

sene Kinder, die in der Ferne lebten und an diesem Tag ihre Mutter besuchten und kleine Geschenke mitbrachten.

Die amerikanische Dichterin und Verlegerin Julia Ward Howe forderte 1872, in den USA einen nationalen Feiertag für die Mütter einzuführen. Da sie als Kriegsgegnerin mindestens genauso engagiert war, wurde sie aber nur belächelt.

Den Muttertag als Feiertag hat in den USA Ann Marie Jarvis durchgesetzt. Ihre Mutter gründete den „Mothers Day Work Club“ und hat somit den Grundstein gelegt. 1907 nahm Anna

Jarvis, anlässlich des Todestages ihrer Mutter, den 2. Sonntag im Monat Mai und feierte ihren Muttertag. Diesen vermarktete sie so gut, dass 1910 der Muttertag in West-Virginia zum Feiertag erklärt wurde, 1914 erklärte Präsident Wilson den, 8. Mai zum Muttertag in den ganzen USA.

Nach dem 2. Weltkrieg setzte sich der Brauch allmählich in ganz Europa durch. Mütter werden mit Blumen, kleinen Aufmerksamkeiten und lieben Grüßen bedacht werden.

Heute wird der 2. Sonntag im Mai als Muttertag begangen.

GEDENKFEIER

60 Jahre **50 Jahre**
Kriegsende **Staatsvertrag**

Wir feiern das

“Fest des Friedens”

am Montag, dem 9. Mai 2005

17 Uhr **Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal**
Friedhof Stockerau

18 Uhr **Festveranstaltung im Veranstaltungszentrum**
Z-2000 Stockerau
ab 17.30 Uhr Blasmusik
Begrüßung
Worte der Geistlichkeit
Gedenkworte der Gemeinderatsfraktionen
Festansprache:
Bürgermeister Leopold Richentzky
Bundeshymne
Musikalische Umrahmung
(Musikschule Stockerau, Kinderchor)
Kleiner Empfang
Präsentation, Ausstellung

Als Bürgermeister der Stadt Stockerau würde es mich freuen, wenn Sie dieser Einladung Folge leisten und diesen so bedeutenden Tag - die Erinnerung an den ersten Tag nach dem Krieg - das "Fest des Friedens" mit uns gemeinsam begehen.

Leopold Richentzky
Bürgermeister der Stadt Stockerau



Änderung des örtlichen Raumordnungsprogramms

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau beabsichtigt, in der im Juni 2005 stattfindenden Gemeinderatssitzung das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Der Entwurf über die Änderungspunkte wird gemäß § 21 Abs. 1 des NÖ Raumordnungsgesetzes 1976, LGBl. 8000-15, durch 6 Wochen, das ist in der Zeit

vom 2. Mai bis 13. Juni 2005

im Gemeindeamt (Bauamt) zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagenfrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogramms schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen.

Der Verfasser einer Stellungnahme hat jedoch keinen Rechtsanspruch darauf, dass diese in irgend einer Form berücksichtigt wird.

Die von der Abänderung des Raumordnungsprogramms betroffenen Grundeigentümer und deren unmittelbare Anrainer werden schriftlich verständigt.

Der Bebauungsplan wird nach Erfordernis den Änderungspunkten angepasst.



Konstituierende Sitzung am 31. März 2005

In der konstituierenden Sitzung wurden die notwendigen Beschlüsse für die kommende Funktionsperiode gefasst und Wahlen durchgeführt. Nachdem der Altersvorsitzende RegR Ditmar Fürst sein Gelöbnis abgelegt hatte, wurden alle anwesenden Gemeinderäte angelobt. Danach fand die Wahl zum Bürgermeister statt, bei der Leopold Richentzky einstimmig wieder gewählt wurde. In der Folge

wurden die Vizebürgermeister und die Stadträte sowie die Mitglieder der jeweiligen Gemeinderatsausschüsse gewählt und die Vorsitzendenstellen

sowie Vorsitzendenstellvertreterstellen auf die Wahlparteien mittels einstimmigem Gemeinderatsbeschluss aufgeteilt. Die jeweiligen Ausschüsse

Angelobung des Gemeinderates 2005

haben sich konstituiert und ihre Vorsitzenden und Stellvertreter gewählt.



© Foto Henk



Gemeinderatsausschüsse

Ref. I Finanz- u. Liegenschaftsverwaltung

Vorsitz Vizebgm. Laab Dir. Helmut
 Vorsitz-Stv. StR Eisler Elfriede
 StR Holzer Othmar
 StR Hermanek Susanne
 StR Klimesch Ing. Klaus
 Vizebgm. Niederhammer Christa
 StR Huemer Ing. Friedrich

Ref. II Kultur u. Fremdenverkehr

Vorsitz StR Hermanek Susanne
 Vorsitz-Stv. StR Antl HR. Dir. Leopold
 GR Wogritsch Monika
 GR Frithum Gabriele
 GR Sellinger Annemarie
 Vizebgm. Niederhammer Christa
 GR Hopfeld Peter

Ref. III Friedhof

Vorsitz Vizebgm. Niederhammer Christa
 Vorsitz-Stv. GR Karas Franz
 GR Sebesta Eduard
 GR Ryba Günter
 GR Fürst Reg. Rat Ditmar
 GR Summerauer Rainer
 GR Buchta Brigitte

Ref. IV Ver- u. Entsorgung

Vorsitz StR Klimesch Ing. Klaus
 Vorsitz-Stv. GR Fürst Reg. Rat Ditmar
 GR Wechselberger Herbert
 GR Frithum Gabriele
 GR Buchta Brigitte
 GR Karas Franz
 GR Ihm Ernst

Ref. V Bauwesen u. Straßen

Vorsitz StR Gatterwe Helmut
 Vorsitz-Stv. StR Eisler Elfriede
 Vizebgm. Laab Dir. Helmut
 GR de Witt Hannes
 StR Hermanek Susanne
 StR Huemer Ing. Friedrich
 GR Ihm Ernst

Ref. VI Park- u. Gartenanlagen

Vorsitz StR Kronberger Dir. Karl
 Vorsitz-Stv. GR Kopf Gabriele
 GR Minibeck Manfred
 GR Summerauer Rainer
 GR Sellinger Annemarie
 GR Buchta Brigitte
 GR Fürst Reg. Rat Ditmar

Ref. VII Generationen, Wohnungen, Soziales

Vorsitz StR Eisler Elfriede
 Vorsitz-Stv. StR Gatterwe Helmut
 GR Wogritsch Monika
 GR Wondrak Gerda

StR Holzer Othmar
 StR Kronberger Dir. Karl
 GR Kopf Gabriele

Ref. VIII Forst

Vorsitz StR Moll Gerald
 Vorsitz-Stv. GR Sebesta Eduard
 GR Wondrak Gerda
 StR Klimesch Ing. Klaus
 GR Stemberger DI Andreas
 StR Kronberger Dir. Karl
 GR Dobritzhofer Mag. Wolfgang

Ref. IX Stadtentwicklung u. Verkehr

Vorsitz StR Holzer Othmar
 Vorsitz-Stv. GR Ryba Günter
 GR Frithum Gabriele
 GR Stemberger DI Andreas
 GR Wechselberger Herbert
 GR Hopfeld Peter
 GR Karas DI. Barbara

Ref. X Wirtschaftl. Angelegenheiten u. Wirtschaftsförderung

Vorsitz StR Huemer Ing. Friedrich
 Vorsitz-Stv. GR Hopfeld Peter
 GR Minibeck Manfred
 GR de Witt Hannes
 GR Sellinger Annemarie
 StR Hermanek Susanne
 Vizebgm. Laab Dir. Helmut

Ref. XI Umwelt

Vorsitz StR Straka Mag. Andreas
 Vorsitz-Stv. GR Ryba Günter
 GR Wogritsch Monika
 GR Fürst Reg. Rat Ditmar
 GR Wondrak Gerda
 GR Karas Franz
 GR Baumgartner Mag. Martin

Ref. XII Sport und Freizeit

Vorsitz StR Antl HR. Dir. Leopold
 Vorsitz-Stv. GR Wechselberger Herbert
 StR Holzer Othmar
 GR Sebesta Eduard
 GR de Witt Hannes
 StR Kronberger Dir. Karl
 GR Hopfeld Peter

Prüfungsausschuss

Vorsitz GR Baumgartner Mag. Martin
 Vorsitz-Stv. GR Dobritzhofer Mag. Wolfgang
 GR Buchta Brigitte
 GR Stemberger DI Andreas
 GR Ryba Günter
 GR Sebesta Eduard
 GR Summerauer Rainer
 GR de Witt Hannes
 GR Bolek Ing. Werner

Stockerau 1945

Rekonstruktion aus Sitzungsprotokollen, persönlichen Berichten und Aufzeichnungen von Zeitzeugen, Zeitungsberichten, Gerichtsurteilen und amtlichen Dokumenten, Plakaten, Ausstellungskatalogen, etc.

Am 8. Mai 1945 war der 2. Weltkrieg auch in Stockerau zu Ende.

Im Jahr 2005 leben wir in unserer Stadt, in unserem Österreich in Frieden, Freiheit und Demokratie. Dabei waren die ersten Tage des jungen Österreich von Not und Ungewissheit, von Chaos und Verunsicherung geprägt.

2005 ist in vieler Hinsicht ein Gedenkjahr. 60 Jahre Kriegsende bedeuten gleichzeitig 60 Jahre Frieden in unserer Stadt und in unserem Land – die längste Friedensperiode in der Geschichte unseres Landes.

Im folgenden Text haben wir versucht – so weit es aufgrund der vorliegenden Quellen möglich war – eine Chronologie der letzten Kriegstage und –wochen in Stockerau zu erstellen. Wir haben uns dabei auch bemüht, bedeutende Ereignisse außerhalb unserer Stadt mit einzubeziehen (sie sind kursiv dargestellt) um das schwierige Umfeld rund um das Kriegsende und den beginnenden Wiederaufbau aufzuzeigen. Während in einem Teil unseres Landes noch gekämpft und zum sinnlosen Weiterkampf für eine bereits verlorene Sache aufgerufen wurde, war man nur wenige Kilometer weiter schon damit beschäftigt, demokratische Grundstrukturen wieder zu errichten und das Leben neu zu organisieren.



30. Jänner 1945

Ab sofort war im Luftschutzort Stockerau von Sonnenuntergang bis



Sonnenaufgang zu verdunkeln. Verdunklungssünder wurden bestraft.

31. Jänner 1945

Amerikanischer Bombenangriff auf Stockerau

Zwischen 12.00 Uhr und 15.30 Uhr fielen 164 mittlere Sprengbomben; 42 auf die Stadt, 22 Blindgänger, 122 trafen auf das Senninger Lager. Es starben 97 Soldaten im Lager und 17 Personen in der Stadt Stockerau. Etwa 100 Personen wurden schwer verletzt. Drei Häuser wurden total zerstört, drei schwer und zehn leicht beschädigt. Im Lager wurden elf Baracken durch Brand total zerstört, 40 waren nach dem Bombenangriff beschädigt, der Operationssaal wurde vollständig zerstört. 237 Pferde wurden getötet.

Weitere Ziele des Angriffs waren die Horner Straße (vier Tote) sowie das Bierdepot in der Donaustraße. Je ein Haus in der Bahnhof- und der Donaustraße wurden stark beschädigt (acht Personen erstickten im Keller). Einen weiteren Treffer gab es Ecke Sparkasse-Röbergasse.

Im nahen Oberrolberndorf wurden 18 Häuser zerstört bzw. beschädigt; 23 Tote waren zu beklagen.

7. Februar 1945

In den Stadtsälen fand die Trauerfeier für die beim Terrorangriff am 31. Jänner 1945 Gefallenen statt.



8. Februar 1945

17 Tote aus Stockerau und 46 Tote aus dem Senninger Lager wurden in der evangelischen Kirche aufgebahrt und im Friedhof begraben.

13. Februar 1945

Requiem für die Opfer des Luftangriffes.

26./27. Februar 1945

In Stockerau wurden Flugzettel für ein „Freies Österreich“ abgeworfen.

2. März 1945

Es fielen mehrere Bomben auf die Heidfabrik und auf das Senninger Lager; fünf Soldaten und 14 Pferde wurden getötet, zwei Baracken zerstört.

Die Stockerauer eilten in die Keller oder in die öffentlichen Luftschutzbunker.

12. März 1945



Schwerster Fliegerangriff auf Wien. Schwere Schäden an der Stephanskirche, an der Oper und in der Kärntner Straße.

29. März 1945

Sowjetische Truppen überschritten bei Klostermarienberg im Burgenland die österreichische Grenze.

6. April 1945

Die „Schlacht um Wien“ begann (bis 13. April 1945, 14.00 Uhr)



7. April 1945

Mehrere Tieffliegerangriffe mit Bordwaffen auf Stockerau. Wien war bereits von den Russen besetzt, alle Donaubrücken gesprengt.

8. April 1945

Fünf weitere Tieffliegerangriffe auf Stockerau. Bomben mit starker Sprengwirkung wurden eingesetzt; es gab keine Todesopfer zu beklagen, aber auf dem Rathausplatz waren alle Fensterscheiben kaputt.

Während deutsch-ungarische Truppen den sowjetischen Vorstoß in Richtung Graz zum Stehen brachten, wurde in den Vorstädten von Wien weiter gekämpft. Ein Großbrand erfasste den Dachstuhl des Stephansdoms.



9. April 1945

„Wer durch Übergriffe an Personen und Eigentum Schaden erlitt, hatte dies sofort einem Sonderkommando zu melden. Wer sich den Anordnungen dieses Sonderkommandos widersetzt, hatte mit den allerschärfsten Strafen zu rechnen.“



9./10. April 1945

Tiefflieger über Stockerau

Es gab keinen Zugverkehr mehr, keine Post, jede Amtstätigkeit in Stockerau war eingestellt. In der Nacht wurden mehrmals „Christbäume“ (Magnesiumfackeln an Fallschirmen, welche die verdunkelte Umgebung taghell erleuchtet) abgeworfen. In allen Straßen gab es große Zerstörungen, Bombenschäden auch an Lichtleitungen und am Gaswerk.

Abziehende SS-Einheiten sprengten die Donaukanal-Brücken in Wien.



11. April 1945

Wieder Nachtangriffe, die meisten Menschen waren in den Kellern oder im Bunker. Tagsüber musste man sich um Lebensmittel anstellen, seit Tagen war keine Milch und kein Mehl mehr zu bekommen.

In Wien kam es durch SS-Kommandos zu den letzten Juden-Erschießungen. Die Pummerin stürzte in die Stephanskirche und zerschellt.

12. April 1945

Um ca. 13.00 Uhr kam es zwischen deutschen und feindlichen Fliegern zu einem Luftkampf.

13. April 1945

Der Stockerauer Bahnhof wurde durch Fliegerbomben schwer beschädigt. Der Personenverkehr sowie die Postbeförderung waren bereits eingestellt. Die abziehenden Deutschen Wehrmachtsverbände verursachten großen Schaden, weil sie sowohl den Drehkran als auch die Weichen sprengten. Eine Zerstörung des wichtigen Bahnhof-Blockwerks konnte von den Bediensteten des Bahnhofes im letzten Augenblick verhindert werden. Das Gaswerk lieferte stundenweise Gas, es gab auch etwas Wasser. Kein Radio, keine Zeitungen, keine Nachrichten.

Um 14.00 Uhr endet die „Schlacht um Wien“.

14. April 1945

Sozialdemokraten und Revolutionäre Sozialisten schlossen sich in Wien zur Sozialistischen Partei Österreichs (SPÖ) zusammen.

15. April 1945

Der Kanonendonner riss nicht ab. Zwei deutsche Batterien nahmen beim Friedhof Aufstellung und schossen in Richtung Kreuzenstein. Es gab praktisch ununterbrochen Fliegerangriffe, überall wimmelte es von Soldaten, die Bevölkerung traute sich nicht auf die Straße.

16. April 1945

Die Stockerauer Familie Heitler wurde von SS-Offizieren der Totenkopfstandarte nach einer Denunziation von ihrer Wohnung in der Belvederegasse weggeführt und in einem Wald bei Sierndorf erschossen. Soldaten einer deutschen Panzereinheit fanden vier Leichen und begruben sie an Ort und Stelle. Eine Exhumierung im Jahr 1947 erbrachte die Identität der Toten mit der Familie Heitler. Der gewaltsame Tod durch fremde Hand (Erschießen) wurde später amtlich

festgestellt (Urteil des LG für Strafsachen in Wien als Volksgericht vom 10. August 1948).

Eine ca. 50 kg schwere Bombe durchschlag das Dach der Stockerauer Pfarrkirche und explodierte beim Marienaltar.

17. April 1945

Russische Geschütze beim Krumpenwasser und bei der Traverse feuerten bis abends über die gesamte Stadt gegen die deutschen Batteriestellungen beim Friedhof, auf der Marienhöhe und beim Fuchsenbühel.

In Wien wurde die Österreichische Volkspartei (ÖVP) gegründet.

20. April 1945

Führers Geburtstag; es herrschte rege Flieger- und Artillerietätigkeit. Seit einigen Tagen passierte täglich ein zweispänniger Streifenwagen, begleitet von zwei Spitalsdienern und einigen fremdländischen Männern, die Straßen und brachten Leichen zur Bestattung auf den Friedhof. Die Leichen waren meist in Papiersäcke gehüllt, selten in einfache Holzsärge. Die Bestattung erfolgte um 6 Uhr früh.

Durch einen Volltreffer im Konradhaus in der Brodschildstraße gab es mehrere Tote im Luftschutzbunker.

Das Kloster St. Koloman diente schon seit Monaten als Lazarett. Das Haus wurde zur Plünderung freigegeben und vollständig verwüstet.



21. April 1945

Das gesamte Geschäftsleben kam zum Erliegen. Fabriken und Betriebe standen still, niemand arbeitete. Alles

war auf der „Jagd“ nach Lebensmitteln. Stundenlanges Anstellen um einen Laib Brot.

22. April 1945

Die Dächer der Kirche und des Pfarrhofes wurden von zwei russischen Bombentreffern arg in Mitleidenschaft gezogen; das Hochaltarbild und sechs Kirchenfenster wurden stark beschädigt.

23. April 1945

In Wien wurde die Provisorische Staatsregierung unter Dr. Karl Renner errichtet.

24. April 1945

Starke deutsche Artilleriestellungen am Nordrand der Stadt. Die ganze Nacht über war das Fernfeuer über die Donau und der Kanonendonner nahe der Stadt zu hören.



25. April 1945

Mehrere Tieffliegerangriffe. Die SS-Einheit „Eiche“ übte Straßenkampf. Darauf heftige Tieffliegerangriffe und Bomben auf die Stadt. Bei einem Bombentreffer Ecke Schießstattgasse – Hauptstraße wurde der Auto-Unternehmer Moser getötet, es gab mehrere weitere Verletzte. Zwischen 18.00 und 19.00 Uhr erfolgte der Generalangriff auf die Artilleriestellung am Nordrand der Stadt. Etwa 30 schwere Bomber flogen in drei Wellen in viertelstündigen Intervallen über die Stadt.



27. April 1945

Die Proklamation der Selbständigkeit Österreichs ist die Geburtsstunde der

2. Republik und die Wiedererrichtung der Demokratie in unserem Land.

29. April 1945

Männer zwischen 15 und 60 sowie Frauen bis 50 Jahre mussten in der Au am Greifensteiner Weg schanzen. Die deutsche Armee zog sich zurück. Ein großer Flüchtlingsstrom zog durch Stockerau Richtung Westen.

In Wien versammelten sich die provisorische Staatsregierung, die provisorische Stadtverwaltung und die Spitzen der sowjetischen Stadtkommandantur im Roten Salon des Wiener Rathauses. Gemeinsam gingen sie zum Parlament. Tausende Menschen bildeten Spalier, obwohl kein Radio, keine Zeitung und kein Plakat die Kundgebung angekündigt hatte. Am Parlament wurden die rotweiß-roten Fahnen aufgezogen. Dann fand die konstituierende Sitzung der Regierung Renner statt.



1. Mai 1945

Am „Braunen Haus“ (heute die Handelsschule) in Stockerau wehte zum Tode Adolf Hitlers eine Trauerfahne. Die Russen standen in der Au. Stockerau war seit drei Wochen ohne Strom, Post, Bahn, Radio; Nachrichten gab es nur über den „Mundfunk“.

Im Gerichtsgebäude amtierte ein Standgericht. Ein Deserteur wurde auf der Horner Straße hingerichtet. Die Zahl der Deserteure wuchs; in der Au befanden sich viele Soldaten ohne Waffen.

Die Bundesverfassung von 1920 in der Fassung von 1929 wurde wieder in Kraft gesetzt. Die Wiener Staatsoper eröffnete ihren Betrieb in der Volksoper mit Mozarts "Figaro" unter

Dirigent Josef Krips, auch das Theater in der Josefstadt und das Raimundtheater öffneten wieder.

Französische Einheiten besetzen Bregenz.

2. Mai 1945

Aufruf zur Schanzarbeit für den 3., 4. und 5. Mai. „Wer nicht erscheint, sabotiert die Wehrkraft und wird zur Rechenschaft gezogen.“



3. Mai 1945

Die ersten US-Truppen erreichen Innsbruck.

4. Mai 1945

US-Truppen besetzen Salzburg.

5. Mai 1945

Anlässlich des Todes von Adolf Hitler erschien ein Plakat des Gauleiters Jury mit der Aufforderung zum Weiterkampf.

Als letztes Konzentrationslager des Naziregimes wurde Mauthausen in Oberösterreich von alliierten Truppen befreit. Die 7. US-Armee rückt in Linz ein.

6. Mai 1945

Schweres Artilleriefeuer bis 13.00 Uhr. Von Mitternacht bis 4.30 Uhr früh deutsches Fernfeuer über der Donau. Unaufhörlich dröhnten die Geschütze und es gab hunderte Geschossein-schläge.

Der Erker am Gasthaus „Zur weißen Rose“ (Rathausplatz 2) fiel einer Bombe zum Opfer.



7. Mai 1945

In der Nacht auf den 8. Mai fielen zwei Bomben durch das Fenster der Direktionskanzlei des Gymnasiums und vernichteten die biologische Sammlung fast zur Gänze. Alle Fenster gingen zu Bruch. Die Nationalsozialisten flohen – in den Morgenstunden des 8. Mai befand sich nur mehr ein motorisierter Trupp Soldaten in der Stadt. Der NS-Bürgermeister floh samt seiner Polizei von ca. zwölf Mann.

8. Mai 1945

Die Kapitulation der deutschen Wehrmacht trat in Kraft. In Wien wurde das NS-Verbotsgesetz erlassen und die Auflösung aller NS-Organisationen verfügt. Registrierungspflicht für Parteimitglieder und SS-Angehörige. Die US-Armee verhaftete in Kitzbühel Hermann Göring. Britische Truppen ziehen in Klagenfurt ein.

Gegen 10.00 Uhr vormittag erreichten die kämpfenden Truppen der Roten Armee über die Theresienau Unterzögersdorf. Die Kampfpause hielt an, seit Wochen herrschte zum ersten Mal für einige Zeit Ruhe. Um 11.00 Uhr neuerlich Geschützfeuer aus Richtung Leitersdorf.

Um 11.45 Uhr zogen die Russen kampfflos bei der Heidfabrik in Stockerau ein. Weiße und rotweißrote Fahnen wehten an den Häusern. Die Russen wurden auch mit Blumen begrüßt. Zwei russische Soldaten gingen in den Luftschutzbunker und forderten die Menschen zum Heimgehen auf. Alles verlief in Ruhe.

Die Vertreter der SPÖ und ÖVP erwarteten die Russen im Rathaus. Die Bevölkerung war erschöpft und ausgehungert. Stockerau war eine tote Stadt, ein Trümmerhaufen; die Straßen

waren unpassierbar, kein Licht, kein Wasser, keine Lebensmittelzuteilungen, keine Verbindung mit der Außenwelt.

Ca. 6.000 Menschen lebten noch in der Stadt.

Am Abend des 8. Mai machten viele Stockerauer Männer „Polizeidienst“.

Straßenpassanten wurden über Anordnung von russischem Militär angehalten und es wurden ihnen Uhren, Fahrräder und ähnliches abgenommen. Eine Frau wurde getötet und ein Mann schwer verletzt.

Sprengkommandos verhinderten Sprengungen in den verschiedenen Betrieben. Es gab Plünderungen von Geschäften und leeren Privatwohnungen sowohl durch die Russen als auch durch Zivilisten.

Das Senninger Lager diente als Sammelager für die gefangenen deutschen Soldaten. Die russische Kommandantur amtierte in der Heid-Villa (Pampichler-Straße), im Haus des Dr. Krehan war der russische Nachrichtendienst (GPU) untergebracht und in der Firma Moser befand sich die Frontleitstelle (DKU). Der Friedhofsverwalter Klaus durfte als einziger Stockerauer in das Gefangenenlager. Er schaffte die toten Gefangenen zur Bestattung in den Friedhof. Dabei brachte er auch vereinzelt Informationen aus dem Lager mit.

9. Mai 1945

Der Waffenstillstand war an allen Fronten eingetreten. Das Ende des Krieges wurde proklamiert. Die Russen feierten den Sieg.

Auf einem Kalenderblatt bestätigte ein russischer Offizier in kyrillischer Schrift die Bestellung Josef Wondraks zum Bürgermeister. Eine zehnköpfige provisorische Gemeindeverwaltung konstituierte sich, vier Vertreter der SPÖ und je drei der ÖVP und der KPÖ.

Truppen der Roten Armee ziehen in Graz ein.

10. Mai 1945

Eine Reihe von Vergewaltigungen und Diebstählen waren zu verzeichnen.

11. Mai 1945

Niemand arbeitete. In den Fabriken begann die Demontage und der Abtransport von Maschinen und Geräten.

12. Mai 1945

Die jüngere Stockerauer Bevölkerung begann mit Aufräumarbeiten.

13. Mai 1945

Plakataufruf des Bürgermeisters, alle aus militärischen Objekten weggeführten Gegenstände wie Waffen, Ausrüstung, Radios waren bei der Militärkommandantur abzuführen.

15. Mai 1945

Die Proklamation der provisorischen Staatsregierung Österreichs vom 27. April 1945 war auch in Stockerau plakatiert.

Bei Hollenburg wurde ein Stromkabel über die Donau gelegt, was die Stromversorgung auch für unser Gebiet wieder ermöglicht hat. Die Betriebe und Fabriken waren wieder einsatzbereit.

Mit einer Feier im Rathaus wurde die Einschaltung des Stromes gefeiert; auch der provisorische Landeshauptmann Leopold Figl (ÖVP) und Landesrat Podratzky (SPÖ) nahmen teil.

Besuchen Sie auch die laufende Sonderausstellung im Belvedereschlöss!
(bis Jahresende 2005)

Die Bilanz des Krieges in Stockerau

- 298 Gefallene
- 58 Vermisste
- wahrscheinlich mehr als 70 Personen bei Bombenangriffen getötet
- 7 Personen erschossen
- 88 durch Kriegseinwirkungen verstorben
- 192 Personen für tot erklärt

Auf dem Denkmal im Belvederegarten steht:

Februar 1934, März 1938 –
Wurzeln eines jahrelangen Risses
quer durch die Bevölkerung –
Ursprünge vieler Wunden,
die wir heilen und nie wieder
aufreißen lassen wollen!



Die Jahre von 1945 bis 1955

Wer die damalige Zeit nicht miterlebt hat, kann sich kaum vorstellen, unter welchen Bedingungen die Arbeit im April 1945 begann. Die Wasserversorgung war beinahe, die Lebensmittelversorgung völlig zusammengebrochen. Der schrittweise Aufbau der Energieversorgung konnte erst nach monatelangen Arbeiten abgeschlossen werden. Es gab keinen Verkehr, keine Post, kein Telefon. Alles was irgendwie brauchbar war, war von den abziehenden Truppen mitgenommen worden. Es gab keine Medikamente, keine Kleidung, keine Schuhe, keine Seife, kein Papier - es gab nichts. Zahlreiche Wohnungen waren zerstört, viele Straßen waren

wegen der Bombentrichter und Schutthäufen nahezu unpassierbar. Es gab nur eines: Die Hoffnung auf ein freies und neues Leben. Die zehn Jahre von Kriegsende bis zur endgültigen Freiheit 1955 waren geprägt von Menschen, die mehr als ihre Pflicht getan haben und die sich mit den Verhältnissen arrangiert haben: Das größte Problem der Menschen war der Hunger. Im Juni 1945 betrug die Lebensmittelzuteilung für Normalverbraucher durchschnittlich 890 Kalorien pro Tag. Auch viele andere Dinge des täglichen Lebens wie Zigaretten waren nur auf Bezugschein zu erhalten. "Land der Erbsen, Land der Bohnen, Land der vier Besat-



zungszonen, wir verkaufen dich im Schleich, viel geliebtes Österreich." Dieser Spruch zeigt, dass die Österreicherinnen und Österreicher auch in harten Zeiten ihren Humor nicht vergessen haben. Man hat sich arrangiert und man hat organisiert: Vieles davon im Tauschhandel. Irgendwie haben alle getauscht -

angeblich sogar die Amerikaner in ihren Zonen – Lucky-Strike Zigaretten und die berühmte Cadbury-Schokolade.

Die erste Beratung von Bürgermeister Josef Wondrak mit den Stockerauer Stadträten datiert vom 13. Juli 1945. In der Niederschrift bemerkte Bürgermeister Wondrak, dass „von einer systematischen Führung der Gemeindegeschäfte bis jetzt nicht gesprochen werden kann, weil alle Absichten und Entschlüsse durch den Dienst an der Roten Armee über den Haufen geworfen werden“. Auch die so dringend notwendige Referatseinteilung war noch nicht getroffen worden. Jeder Stadtrat („Referent“) solle dann wöchentliche Sprechstunden festsetzen. Neun Referate wurden in dieser Sitzung beschlossen, die die damals wichtigen Bereiche wie Ernährung, Gesundheitswesen, Wohnungswesen, Fürsorge, Sicherheitswesen, Bau- und Straßen, Städtische Werke, Au- und Forstwirtschaft sowie Sachwerte umfassten. Ein eigenes Finanzreferat wurde nicht eingerichtet, weil „kein Überblick über die künftigen Einnahmen bestehe. Sämtliche Ausgaben hingen mit dem Wiederaufbau zusammen bzw. ergaben sie sich aus der Russenbesetzung“.



Die folgenden Sitzungen waren geprägt von Versuchen, die Alltagssorgen zu bewältigen. So waren beispielsweise noch im Oktober 1945 in den Schulen sämtliche Fenster zertrümmert und kein Heizmaterial vorhanden. Die russische Kommandantur widersetzte sich einer Sperre der Schulen. Allein für die Einglasung der äußeren Fenster wären rund 400 m² Glas nötig gewesen. Bürgermeister Wondrak schlug vor, Doppelfenster von Privatwohnungen heranzuziehen. Nach längerer Debatte kam man überein, zumindest das bei Glasermeister Danzer in Sierndorf liegende Glas im Ausmaß

von 50 m² für Zwecke der Schulen zu beschlagnahmen.

Auch eine Schulausspeisung in Form eines Eintopfs wurde beschlossen. Die versprochenen Kohlelieferungen sollten in erster Linie für das Krankenhaus und die Schulen verwendet werden.

Besondere Bedeutung hatten die Ernährungsfragen im Zusammenhang mit der Schülerspeisung und dem Flüchtlingslager. Insbesondere das Flüchtlingslager bereitete der Gemeinde schwere Sorgen. Die Flüchtlinge wurden über eine Gemeinschaftsküche verpflegt. Monatlich wurden 400 kg Mehl, 44 kg Kaffee, 8 kg Fett, 60 kg Salz, 6.000 kg Kartoffel, 1.400 kg Brot, 1.444 l Milch, 100 kg Zucker (so lange vorhanden) und 100 kg Pferdefleisch verbraucht. Im Lager in der Bräuhausgasse befanden sich noch aus der Nazizeit 22 Kinder, deren Eltern nicht bekannt waren und auch nicht ausgeforscht werden konnten. Drei Gemeindebedienstete mussten die Kinder verpflegen und betreuen.

Dieser erste Nachkriegswinter ist allen, die ihn erlebt haben, in ewiger Erinnerung geblieben. Es war schrecklich und es fehlte an allem. Zum Ersatz der vernichteten Fensterscheiben gab es kein Glas. An seiner Stelle setzte man Holz und Pappe ein. In die Au zogen sich lange Kolonnen von Menschen und sammelten dürres Astwerk, aber man scheute sich auch nicht, kräftigere Bäume umzuschneiden. Der Winter zeigte auch, wie mangelhaft die Bekleidung war.

Weihnachten wurde nun wieder ohne Kriegslärm gefeiert, doch zum wirklichen Feiern fehlte viel, sehr viel. Am 22. Mai - ein Jahr nach Kriegsende - konnten nur 950 Kalorien täglich zugestanden werden: Das hieß ungefähr 20 Gramm Brot, 35 Gramm Mehl und 15 Gramm Trockenkartoffel, je 10 Gramm Butter und Fett, 7 Gramm Trockenmilch und 4 Gramm Kaffee und statt des Fleisches 35 Gramm gesalzener Fisch. Und um all dies zu bekommen, musste man stundenlang anstehen. An der Situation konnte man wenig ändern: Eine Stadtverwaltung, die nichts hatte, konnte auch nichts hergeben.

Im März 1946 hatte Stockerau eine eigene Wirtschaftsstelle erhalten und allfällige Bezugsscheine wurden nur mehr in

Stockerau ausgegeben. Die Zuteilungen von Schuhen, Spinnstoffen und Textilwaren wurde aber nach wie vor durch das Bezirkswirtschaftsamt durchgeführt. Eine eigene Wirtschaftspolizei wurde zur Bekämpfung des Schleichhandels ins Leben gerufen. Über Auftrag der Stadtkommandantur waren seit einiger Zeit Verkehrskontrollen durchgeführt worden, und Lebensmittel und sonstige Bedarfsgegenstände beschlagnahmt, die nicht durch Bezugsberechtigungen gedeckt waren. Dabei kamen beträchtliche Lebensmittelmengen zusammen, die der Schülerspeisung und dem Krankenhaus zugeleitet wurden. Diese Zuweisungen bedeuteten eine deutliche Verbesserung in der Verpflegung dieser Einrichtungen.



Am 13. April 1946 fand anlässlich der Befreiungsfeier eine Festsitzung des Gemeinderates der Stadt Stockerau statt (siehe eigener Bericht auf den nächsten Seiten) eine weitere Gedenksitzung folgte am 8. Mai 1946.

Die österreichischen Kinder waren 1946 so unterernährt, dass in vielen österreichischen Städten – so auch in Stockerau – Kinderausspeisaktionen durch fremde Hilfsorganisationen wie das Schwedische Hilfswerk und das Schweizer Rote Kreuz durchgeführt wurden.

Zu den größten Schwierigkeiten gehörte, dass die Verwaltung nicht in der Lage war, primitivste Gebrauchsgegenstände aller Art z.B. Windeln für Säuglinge für die Bevölkerung zum Verkauf aufzutreiben. Es gab zwar Zuweisungen durch die Wirtschaftsämter, eine nachhaltige Verbesserung des unerträglichen Zustandes war jedoch nicht in Sicht. Die Gemeinde bemühte sich daher, eine Tauschstelle einzurichten, diese aber nicht selbst führen, sondern nur die Aufsicht zu übernehmen.

In der Sitzung am 6. Dezember 1946 wurde über die drückende Wohnungsnot in Stockerau gesprochen. 136 Parteien hatten keine Wohnung. Bürgermeister Wondrak wollte sich darum bemühen, dass eine der Kasernen für Wohnzwecke freigegeben werde.

943 Kinder nahmen an der Schulausspeisung teil, davon waren 407 Kinder von der Entrichtung des Kostenbeitrages (1,20 Schilling/Woche) befreit. Die Ernährungslage verschlechterte sich zusehends. Kleider- und Schuhbewirtschaftung wurden neu geregelt. Schuhe wurden nur noch beim Bezirkswirtschaftsamt ausgegeben. Aus der UNRA-Hilfe waren 2.500 Stück Textilien angekommen, leider größtenteils in sehr schlechtem Zustand. Die Arbeitskleidung wurde in den Betrieben verteilt, vornehmlich an Arbeiter, die im Freien arbeiteten. 10.000 Schilling wurden im Rahmen einer Weihnachtsaktion für die Armen der Stadt beschlossen.

Im Frühjahr 1947 erfolgte eine Stadtbegehung durch die Sanitätskommission zur Bekämpfung von Epidemien, bei der teilweise arge Missstände festgestellt wurden. Besonders häufig waren Schäden an den Hausbrunnen und Senkgruben festzustellen. Ohne entsprechende Baustoffe, waren diese Mängel aber nicht zu beheben. Insbesondere Sickerwasser aus den Senkgruben gefährdete die Hausbrunnen und damit das Trinkwasser.

Die Ernährungslage war auch weiterhin trist. Nicht einmal Kartoffeln waren noch aufzutreiben, von einer Milchversorgung ganz zu schweigen. Die angelieferte Magermilch kam fast nur noch sauer zur Verteilung. Auch die Fleischversorgung war katastrophal. Die vorgesehenen 20 dkg Fleisch pro Person und Woche waren kaum aufzubringen. Dafür waren aber die Fleischpreise um über 100 % gestiegen. Bürgermeister Wondrak wollte sich dafür einsetzen, dass die Fleischhauer mit der Gemeinde einen neuen Fleischpreis vereinbaren und nicht auf den von den Regierungsstellen zugebilligten Preisen bestehen sollten.

Eine im Sommer 1947 durchgeführte Reihenuntersuchung hatte ergeben, dass in Stockerau 455 Personen an Lungentuberkulose erkrankt waren, zehn

davon bereits an der offenen kavernösen Form. 424 Personen hatten bis zur Untersuchung gar nicht gewusst, dass sie krank waren. Die Einrichtung einer eigenen Tbc-Fürsorgestelle in Stockerau wurde geplant, da bei den schlechten Verkehrsverhältnissen eine ärztliche Betreuung durch das Gesundheitsamt Korneuburg unzumutbar sei. Kindertransporte wurden verboten, da einige Fälle an übertragbarer Kinderlähmung aufgetreten waren.

Im Rahmen der so genannten Heimkehrerhilfe erhielt jeder Heimkehrer ein Handgeld von S 100,- sowie Berechtigungsscheine zum Bezug von je 1 kg Fleisch, Mehl und Zucker, 1/2 kg Fett, 10 Eier und einer Arbeiterzusatzkarte. Soweit vorhanden wurden an bedürftige Heimkehrer auch Kleider, Wäsche und Schuhe ausgefolgt.

Im November gab es noch viel zu wenig Heizmaterial. Der Bezug von Schuhen wurde noch weiter eingeschränkt. Anträge von Personen, die in den letzten beiden Jahren (seit Mai 1945) Lederschuhe bezogen hatten, waren abzulehnen. Kinder erhielten Schuhe nur noch in jedem dritten Jahr, Damenüberschuhe durften nur alle vier Jahre genehmigt werden. Für Geschirr und Töpfe mussten Hausfrauen beim Bezirkswirtschaftsamt Korneuburg einreichen. Bisher durften Fleischhauer an Samstagen ein kleines Stück Wurst markenfrei abgeben. Das hatte dazu geführt, dass sich Hausfrauen immer früher anstellten um nur ja ein Stückchen Blut-, Leber- oder Streichwurst zu erlangen. Die Gemeinde bemühte sich, eine gerechtere Verteilung durch die Wirtschaftsstelle zu erreichen.

Die Ohnmacht der Stadtverantwortlichen, die drückende Not zu lindern, wird in einer Passage besonders deutlich: „Der Gemeinderat kann der Not leidenden Jugend nicht sofort Kleider beschaffen oder der frierenden Bevölkerung nicht ausreichend Brennstoff beistellen, aber die Berichte der verantwortlichen Referenten in der Sitzung haben gezeigt, mit welcher Geistlosigkeit, vielleicht Dummheit oder Frechheit von den verantwortlichen Beamten in den Wirtschafts- oder Bewirtschaftungsstellen zum Schaden der Not leidenden Bevölkerung gearbeitet wird. Hier liegt die Auf-

gabe des gesamten Gemeinderates, sich gegen solche nachteiligen Maßnahmen mit aller Energie zur Wehr zu setzen.“

Die Weihnachtsaktion der Gemeinde hatte einige Geldspenden gebracht, die an Befürsorgte, Pflegekinder und Frauen von noch nicht heimgekehrten Soldaten verteilt wurden. Außerdem erhielten die Kinder Zuckerwaren. Im Kloster St. Koloman wurde ein eigener Kindergarten für 37 Kinder eingerichtet. Dieser Kindergarten erhielt ebenfalls Lebensmittel aus der Schülerspeisung. Für diese Ausspeisung gibt es nunmehr auch hochwertige Lebensmittel wie Fett, Zucker, Trockenmilch etc. aus internationaler Hilfe.

Um „der würgenden Wohnungsnot in Stockerau beizukommen“ wird einstimmig ein großes Bauprogramm beschlossen. Zwei große Wohnblocks in der Klesheimstraße (60 Wohnungen auf 5 Stiegen, Wohnungsgrößen 31,00 - 58,00 m², Kosten für die Gemeinde rund 2,3 Mio. Schilling) und eine Siedlung mit ca. 30 Siedlerstellen sollten gebaut und der sog. „Helfergrund“ in der Grünnergasse erschlossen werden. Diese Maßnahme sollte den 440 Wohnungssuchenden in Stockerau Erleichterung bringen.

Zu Ostern 1948 machte es eine „Ostereiersammelaktion“, bei der allein in Stockerau 712 Eier gesammelt worden waren, möglich, jedem Stockerauer Kind unter zwölf Jahren zwei Eier kostenlos zukommen zu lassen.

| | | Brot | | Fleisch | | Milch | | Eier | | Fett | | Zucker | |
|----|--|------|----|---------|----|-------|----|------|----|------|---|--------|---|
| | | 50 | 45 | 40 | 35 | 30 | 25 | 20 | 15 | 10 | 5 | 1 | 1 |
| 33 | | 48 | 44 | 39 | 34 | 29 | 24 | 19 | 14 | 9 | 4 | 1 | 1 |

Im Mai 1948 wird die Wiederabhaltung des Ferkelmarktes am Kochplatz und des Pferdemarktes geplant und eine neue Ferkelmarktordnung sowie eine Pferdemarktordnung beschlossen.

Im Juli 1948 war die Versorgungslage nach wie vor nicht zufrieden stellend, insbesondere die Brotversorgung! Bis zur neuen Ernte waren nicht mehr genügend Vorräte vorhanden und dem Brotmehl musste daher wieder 25 % Maismehl beigemischt werden. Gleichzeitig wurden auch die Brotrationen neuerlich gekürzt.

Die durchschnittlichen Fleischpreise waren mit den Fleischhäusern und Viehaukäufern für Stockerau neu verhandelt worden. Demnach kostete beispielsweise Schweinefleisch S 12,-/kg, Rindfleisch S 11,40/kg und Wurst ohne Speck S 12/kg, Wurst mit Speck S 14,-/kg.

| BUNDESKAMMER DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT Sektion Gewerbe | |
|--|-----------------------------------|
| Gewerbe-Nähmittelbezugsmarken für NÄHZEHN UND NÄHSEIDE | |
| W 1. Quartal 1948 Gültig bis 30. Juni 1948 | |
| G.-Nähmittel W 148 100 m/yd | G.-Nähmittel W 148 100 m/yd |
| G.-Nähmittel W 148 200 m/yd | G.-Nähmittel W 148 200 m/yd |
| G.-Nähmittel W 148 200 m/yd | G.-Nähmittel W 148 200 m/yd |

Im Krankenhaus Stockerau wurden im Jahr 1949 2.500 Patienten mit insgesamt 39.022 Verpflegungstagen betreut, 1.274 operative Eingriffe durchgeführt, 390 Unfallpatienten behandelt, 253 Geburtshilfen geleistet sowie 5.588 Röntgenaufnahmen und 4.123 Durchleuchtungen. 141 Infektionsfälle waren zu verzeichnen und 99 Personen starben im Jahr 1949 im Krankenhaus in Stockerau.

Ab 1950/51 wurde die Wohnungsnot zur Hauptsorge. Die Grundbedürfnisse Kleidung und Nahrung waren einigermaßen im Griff. Die Schülerausspeisung wurde daher nur noch bis zum Ende des Schuljahres 1950/51 durchgeführt und dann als Frischmilchaktion weitergeführt.

Nach der Wohnhausanlage Rösch-Hof in der Klesheimstraße wird im Jahr 1951 in der Schaumannngasse 18 der Lindenhof mit 72 Wohnungen auf 6 Stiegen, (Wohnungsgrößen 46,50 - 67,20 m², Kosten für die Gemeinde ca. 6,07 Mio. Schilling) errichtet.

1954 folgt dann die Wohnhausanlage in der Schubertgasse 24-(30 Wohnungen



auf 3 Stiegen, Wohnungsgrößen 54,35 - 81,01 m², 2 Geschäftslokale)

Die Hochwasserkatastrophe 1954 trifft die ohnehin schon schwer geschlagene Bevölkerung neuerlich hart (UNSERE STADT hat in der Ausgabe Juli/August 2004 ausführlich berichtet). Zwischen 11. und 18. Juli hielt das Hochwasser an. Die Folgen der Katastrophe waren verheerend: 125 Häuser mit ca. 500 Familien standen vollständig unter Wasser, 230 Gärten wurden überflutet ebenso 147 Wirtschaftsgebäude. Dazu kamen noch zahlreiche Kellerüberflutungen. Die Weizen-, Gerste-, Kartoffel- und Maisernte war schwer in Mitleidenschaft gezogen, massive Schäden gab es auch an den Jungforsten und der Wildbestand war nahezu völlig vernichtet. Mit vereinten Kräften und auch mit Unterstützung der russischen Besatzungsmacht hat die Bevölkerung unserer Stadt auch diese Katastrophe gemeistert.



Nach langen Vorbereitungen wurde am 15. Mai 1955 der Traum von einem freien Österreich Realität. Der Österreichische Staatsvertrag wurde in Wien im Schloss Belvedere zwischen den Alliierten Besatzungsmächten USA, UdSSR, Frankreich und Großbritannien und der österreichischen Regierung unterzeichnet und trat am 27. Juli 1955 offiziell in Kraft. Gegenstand des Vertrages war die Wiederherstellung eines freien, souveränen und demokratischen Staates Österreich. Grundlage des Vertrages war auch die Moskauer Deklaration vom 30. Oktober 1943.

Unterzeichner des Vertrages waren die damaligen Außenminister Molotow, Dulles, McMillan und Pinay für die Alliierten und Leopold Figl als österreichischer Außenminister sowie die vier Hochkommissare der Besatzungsmächte.

Zusätzlich zur generellen Regelung und Anerkennung des österreichischen Staa-



tes sind die Minderheitenrechte der Kroaten und Slowenen geregelt, ein ausdrückliches Anschlussverbot an Deutschland festgelegt sowie die Verpflichtung alle nationalsozialistischen Organisationen aufzulösen und keine Wiederbetätigung solcher Organisationen zuzulassen.

Darüber hinaus kündigte Österreich an, nach Abschluss des Staatsvertrages aus freien Stücken die immerwährende Neutralität zu erklären, die somit zwar nicht im Staatsvertrag, jedoch mit diesem in engem Zusammenhang steht.

Als Folge dieses Vertrages verließen die Besatzungsmächte bis zum 25. Oktober 1955 österreichisches Staatsgebiet. Der 26. Oktober als Nationalfeiertag (bis 1965 „Tag der Fahne“) bezieht sich auf die am 26. Oktober 1955 beschlossene Neutralitätserklärung.

Österreich war mit dem Staatsvertrag der einzige Staat, der nach 1945 bis zur „samtenen“ Revolution 1989 auf friedlichem Weg per Vertrag frei von allen Besatzungsmächten wurde.

Im ganzen Land, auch in unserer Stadt, war eine ungeheure Aufbruchstimmung spürbar. Ein neues „Österreich-Bewusstsein“ erwachte. Viele Menschen sahen in der wiedergewonnenen Freiheit neue Perspektiven und Chancen. Mit dem Wegfall der Demarkationslinien erhielt auch die Wirtschaft neue Möglichkeiten. Die Menschen waren bereit in ihre Zukunft und damit auch in die Zukunft des neuen Staates Österreich zu investieren. Man war bereit Grundstücke zu kaufen und sich Eigentum zu schaffen, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und selbst zu gestalten.

Bürgermeister Josef Wondrak hatte es in seiner Festrede im Jahr 1946 bereits vorhergesehen: „Unsere oberste Forderung ist daher Österreichs Freiheit und auch unsere Stadt will mitkommen im Lande“.

Josef Wondrak, Bürgermeister der Stadt Stockerau

9. Mai 1945 bis 5. April 1970



*Bundespräsident
mit Dr. Adolf
Schärf zu
Besuch bei
Bürgermeister
Wondrak*

Am 8. November 1893, wenige Wochen nach der Stadterhebung Stockeraus, wurde Josef Wondrak als Sohn des Ehepaares Mathias und Aloisia Wondrak geboren. Nach härtester Kindheit erlernte er den Beruf des Bandwebers. Im 1. Weltkrieg wurde er in Russland schwer verwundet. Nach seiner Rückkehr wurde er am 31. Oktober 1920 in den Gemeinderat gewählt. Ab 14. Dezember 1928 war er Stadtrat für Finanzen. Von 1938 bis 1945 arbeitete er im Spital. Nach dem Abzug der Nationalsozialisten wurde er vom russischen Stab als Bürgermeister eingesetzt. Seine Amtszeit begann in bitterster Not und der Gemeinderat musste sich unter seiner Führung lange Zeit nur mit der Linderung dieser Not und Wiederaufbaumaßnahmen beschäftigen. Josef Wondrak wurde auch in den Niederösterreichischen Landtag gewählt und war bis 1964 zweiter Landtagspräsident. In Stockerau war er Bürgermeister von 1945 bis 1970. Er pflegte auch Kontakte zu vielen nationalen

und internationalen Größen der Politik.

Auch auf kulturellem Gebiet bewies Bürgermeister Wondrak großes Engagement durch die Gründung der Internationalen Lenaugesellschaft sowie der Stockerauer Festspiele.

Nach 25 Jahren Amtszeit schied Josef Wondrak aus und machte Platz für seinen Nachfolger Franz Blabolil. Am 15. November 1982 starb Josef Wondrak.

Über seine Erfahrungen und Erlebnisse, aber auch seine Visionen für die Zukunft seiner und unserer Stadt Stockerau berichtete er in mehreren Fest Sitzungen anlässlich der verschiedenen Jubiläen der Befreiungsfeiern.

Besonders beeindruckend ist seine Rede aus dem Jahr 1946, weil das Erlebte noch nicht lange zurücklag, die Zukunftsgedanken aber bereits von einer unglaublichen Aktualität waren.

Im folgenden ist das Protokoll zur Fest Sitzung auszugsweise wiedergegeben.

Fest Sitzung des Gemeinderates der Stadt Stockerau anlässlich der Befreiungsfeier am 8. Mai 1946

(Auszug aus dem
Sitzungsprotokoll)

Bürgermeister Wondrak eröffnet um 18.25 Uhr die Fest Sitzung, begrüßt den anwesenden Gemeindeausschuss und die zahlreich erschienenen Festgäste. Er erläutert kurz den Anlass dieser Fest Sitzung, die aus Anlass des 1. Jahrestages der Wiederkehr der Befreiung unserer Stadt vom Faschismus durch die Rote Armee und ihre Verbündeten abgehalten wird.

Er gibt einen Rückblick und verweist auf das Jahr 1938, wie das Volk dem Faschismus entgegen gejubelt hat und bereit war dem Faschismus zu folgen. Er bespricht, wie gleich zu Kriegsbeginn fast ausschließlich jene Männer eingezogen wurden, die der

NSDAP ferne gestanden sind und was sich diese Männer alle bei der so genannten „Umschulung“ gefallen lassen mussten und wie sie als Österreicher verhöhnt und missachtet wurden. Die Frauen mussten in den Fabriken und an den Maschinen arbeiten, wie überhaupt alles auf Krieg eingestellt wurde. Kurz alles musste für den Krieg arbeiten, weil sich Hitler und seine Gefolgsmänner einredeten, dass sie diesen unseligen Krieg gewinnen könnten. Die „guten NSDAP-Männer“ blieben den ganzen Krieg zuhause und leisteten Spitzeldienste für die Gestapo um so die Bevölkerung ständig unter Druck zu halten.



Schon in den Jahren 1943 und 1944 war es den Vernünftigen klar, dass dieses Regime zum Kriege führen musste. Deutschland war aber in hinterlistiger Weise einen Nichtangriffspakt mit Russland eingetreten und während sich Russland strikte an diesen Pakt hielt und seine Getreidelieferungen an Deutschland erfüllte, waren in Deutschland schon 1.400 Genossen der kommunistischen Partei geköpft worden. Am Tage des Angriffes auf Russland waren noch 600 Wagen Getreide, von Russland an Deutschland geliefert auf den Übergabebahnhöfen gestanden. Durch den Umstand, dass Russland nicht entsprechend gerüstet gewesen ist, konnten die deutschen Armeen bis Stalingrad vordringen. Dort wurden die Deutschen zum ersten mal richtig abge-

fangen und von dort aus begannen die Niederlagen der deutschen Armeen. Die Rote Armee hat überaus tapfer gekämpft und ist tausende Kilometer über das Schwarze Meer, Bulgarien, Rumänien, Ungarn nach Österreich immer kämpfend vorgedrungen und so ist es gelungen, Österreich vom Faschismus zu befreien. Vom schweren Kampf gegen den Faschismus erzählt uns die Zahl von 7.000.000 Menschenverlusten, die Russland zu beklagen hat.

Die Alliierten haben gekämpft, zunächst um sich selbst vor dem Faschismus zu retten und zum anderen um auch die Staaten, die unter dem Faschismus litten, zu befreien. Wir alle haben den Krieg selbst erlebt. Die einen als zum Militarismus gezwungene Soldaten, die anderen in unserer engsten Heimat. Wir erlebten die furchtbaren Luftangriffe auf Wien und unsere nächste Umgebung, sowie in unserer Stadt selbst. Die Industriegebiete Wiens und Niederösterreichs wurden zerstört, und was nicht durch Luftangriffe zerstört wurde, wurde noch zum Schluss von den abziehenden SS-Truppen zerstört oder mitgenommen.

Österreich wäre allein nicht imstande gewesen, den deutschen Militarismus zu besiegen. Es waren drei Weltmächte erforderlich, zusammen mit anderen Mächten, den Faschismus niederzuringen. In unserer Stadt haben wir es selbst erlebt, wie diese Dinge lagen, wie aus Wien die geschlagenen Armeen durch Stockerau nach Westen zogen. Jeder wusste, dass das das Ende des deutschen Militarismus, das Ende des Faschismus war.



Vor den Toren unserer Stadt wurde die Schlacht entschieden und unser Schicksal bestimmt. Wir alle wissen noch, wie die Fabriken stehen blieben, wie das gesamte Gewerbe sperrte, die Behörden geschlossen wurden und man schließlich daran ging, die Bahnkörper zu sprengen. Stockerau war zur Frontstadt geworden und damit von der Außenwelt abgeschnitten. Man bekam keine Nachricht von außen und man war nur auf die Radionachrichten aus dem Ausland angewiesen. Alles, soweit noch brauchbare Apparate vorhanden waren, hörte Ausland, trotzdem es gerade jetzt außergewöhnlich gefährlich war, dabei erwischt zu werden. Trotz alledem wurde noch von den damaligen politischen Machthabern der Volkssturm ausgerufen, die Stadt selbst sollte verteidigt werden.

Die SS hat gewütet, jedermann war rechtlos, Musterungen wurden in Niederrussbach durchgeführt, die Männer sollten sofort von der Musterung weg einrücken. Standgerichte haben noch planlos gewirtschaftet und Todesurteile aus den wichtigsten Anlässen gefällt. Missliebige Menschen wurden kurzerhand erschossen und trotzdem

konnte man täglich und stündlich von der deutschen Propaganda hören, dass der Sieg sicher sei und unmittelbar bevorstehe.

Das Schicksal Stockeraus hing nur vom Zufall ab, es konnte durch Mittelepersonen verhindert werden, dass Stockerau verteidigt worden ist. An der Front vor Stockerau konnte man sich überzeugen, dass der deutsche Militarismus am Zusammenbrechen war. Alle 100 Schritte befand sich nur ein einsamer Deutscher und auch die Reserven waren äußerst gering. Und trotzdem hörten wir immer wieder, dass Deutschland siegen werde.

In der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 1945 sind noch Geschütze aufgefahen worden, es kam aber zu keinem Artilleriegefecht mehr, denn schon in der Nacht ist das Militär geflohen und so unterblieb die Verteidigung von Stockerau. Am Vorabend haben sich noch die Nazi, die bis dahin über Leben und Tod von Menschen entschieden haben, nach Westen abgesetzt.

Am 9. Mai 1945 sind wir nun allein dagestanden. Keine Behörden haben funktioniert, die Stadt war ohne Nahrung, ohne Strom und Wasser. Große Anforderungen wurden damals an die Männer gestellt, die es freiwillig übernommen haben, für das Wohl der zurückgebliebenen Bevölkerung so gut es eben ging zu sorgen. Zunächst aber musste die ganze Bevölkerung antreten, um an der Senningerstraße einen Flugplatz für die Rote Armee zu bauen. Täglich mussten mindestens 2.000 Personen zur Arbeit antreten. Die Männer, die die Verantwortung übernommen haben, waren in ihren Entscheidungen ganz auf sich allein gestellt, da die Regierungsgewalt und nicht erreicht hatte. Wir sind sofort wieder daran gegangen, die Fabriken in Betrieb zu setzen, wir haben es, so viel in unserer Macht

stand verstanden, den Abtransport der Maschinen aus den verlassenem Fabriken zu verhindern, wir haben das Lagerhaus sofort in unseren Schutz genommen und es hat länger und schwerer Verhandlungen bedurft, dass uns die Vorräte im Lagerhaus frei gegeben worden sind.

Alle drei Parteien haben ihr Möglichstes getan und wir sind heute noch bereit, jedem zu helfen, wie wir auch noch immer bestrebt sind, unserer heimischen Wirtschaft zu helfen. Große Aufgaben liegen ja noch vor uns.

Nach wie vor ist die Lebensmittelnot groß und wir leben nur von einer Woche auf die andere. Die maßgebenden Männer für die Versorgung müssen sich buchstäblich durchbetteln, nur um die Versorgung einigermaßen sicher zu stellen. Die wirtschaftliche Not bedrückt uns alle. Die Industrien haben kein Material, das gleiche trifft beim Kleingewerbe zu und der Handel steht vollständig still. Dies ist keine Wirtschaft und wir müssen alles daran setzen, diese unüberwindbar erscheinenden Schwierigkeiten zu beseitigen.

Zu allernächst muss die Zonenteilung fallen. Es geht nicht an, dass das kleine Österreich in vier Zonen geteilt ist. Wien und Niederösterreich hungern, die westlichen Bundesländer leben im Überfluss – nach unseren Begriffen.

Wir sind von Natur aus ein arbeitsames Volk und wir werden es wieder verstehen, im Welthandel bestehen zu können, sofern Österreich ein wirklich freier Staat wird und wir unsere Freiheit wieder erlangen.

Erst wenn die Besatzungstruppen abziehen und Österreich allein ist, werden wir frei sein. Der derzeitige

Zustand ist eines demokratischen Volkes unwürdig und es muss als grotesk bezeichnet werden, dass die vier Mächte, die zusammen den großen deutschen Militarismus zerschlagen haben, nunmehr zusammen das kleine schwache Österreich besetzen. Wir müssen den Alliierten wohl danken, dass sie Österreich vom Faschismus befreit haben. Es ist aber nicht mehr erforderlich, dass die Besetzung Österreichs aufrecht bleibt, es besteht dadurch die Gefahr der Lähmung einer planmäßigen Wirtschaft.

Es ist daher sowohl die politische, wie auch die wirtschaftliche Freiheit eine unbedingte Notwendigkeit für den Bestand Österreichs. Wir wollen nicht immer betteln bei den Reichen und uns Almosen geben lassen. Wir wollen ebenfalls unseren vollen Beitrag leisten und glauben an das Gelingen.

Wie sieht es aber in Wirklichkeit aus? In den Haushalten ist alles restlos aufgebraucht, nichts mehr ist vorhanden, die Arbeiter arbeiten bei den geringen Rationen und leiden buchstäblich Hunger. Unsere oberste Forderung ist daher Österreichs Freiheit und auch unsere Stadt will mitkommen im Lande.

Wir kämpfen alle um den Wiederaufstieg und wir haben diesen vor Augen. Hier in diesem Saale haben wir nur die eine große Aufgabe, dass für die Bevölkerung gearbeitet werde. Wir wissen, dass wir nach besten Kräften diese Aufgabe erfüllt haben und das uns manche Stadt um unsere Erfolge in dieser Beziehung beneidet.

Mit einem Aufruf an die Anwesenden zur freudigen Mitarbeit am Wiederaufbau Österreichs und unserer Stadt schließt der Bürgermeister um 18.25 Uhr die Festsitzung.

Im Konzentrationslager gestorben



Franz Czak

Franz Czak wurde am 11. November 1907 in Korneuburg geboren. Er war von Beruf Bauschlosser und bei der Schiffswerft in Korneuburg beschäftigt. Am 24. Juni 1942 wurde er in „Schutzhaft“ genommen. Ihm wurde vorgeworfen, aus seinem Arbeitseinkommen bis Februar 1942 monatlich zwei Reichsmark für die illegale „Rote Hilfe“ gespendet zu haben und die Zeitung „Die Rote Fahne“ nachdem er sie selbst gelesen hatte, weitergegeben zu haben. Das war Grund genug, ihm alle bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit abzuerkennen und ihn zum Tode zu verurteilen. Franz Czak wurde am 17. Mai 1943 im Landesgericht Wien enthauptet.



Am 5. März 1946 erhielt der Siedlungsweg die Bezeichnung Franz-Czak-Gasse.

Hinrichtungsmaschine von Franz Czak

Dr. Max Wertheimer

Dr. Max Wertheimer wurde am 29. Oktober 1879 in Mislaboritz (Mähren, CZ) geboren. 1905 promovierte er in Wien zum Doktor der Medizin. In der Folge arbeitete er als Militärarzt und erhielt ab 5. Mai 1908 seine Praxis in Stockerau in der Schießstattgasse 3. Er war als sehr sozial eingestellter, guter Arzt vielen Menschen im Gedächtnis, da er für die Behandlung armer Kinder oft kein Honorar verlangte. Da er Jude war, musste er seine Praxis mit 11. März 1938 zurücklegen und kam nach Wien in eine „Judenwohnung“. Von dort wurde er am 15. Februar 1941 ins Lager Opole, einer Kleinstadt südlich von Lublin, deportiert. Über sein weiteres Schicksal ist nichts bekannt. Seine Gattin Rosa Wertheimer und seine Tochter Elfriede, die am Stockerauer Gymnasium maturiert hatte, sind im „Theresienstädter Totenbuch“ verzeichnet. Sie kamen am 23. Jänner 1943 nach Auschwitz. Am 27. Juni 1970 benannte der Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau die Dr. Max Wertheimer-Gasse.



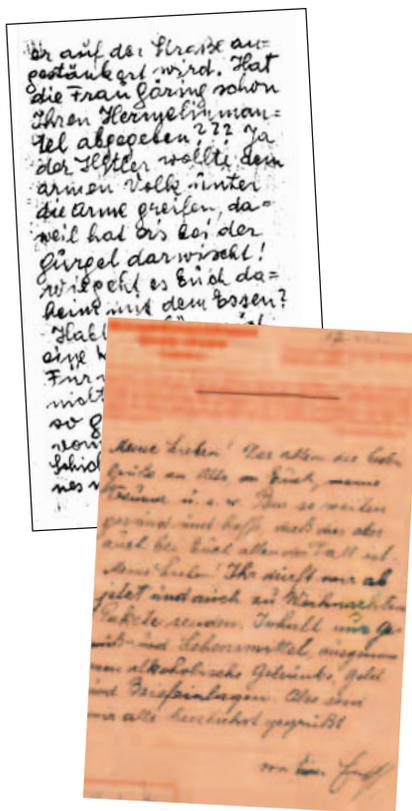
Ernst Körner

Ernst Körner wurde am 17. Dezember 1908 in Stockerau geboren. Er besuchte in seiner Heimatstadt zunächst die Grundschulen und erlernte in der Folge den Beruf des Modelltischlers. 1928 wurde er von der Fa. Heid wegen Arbeitsmangel entlassen. Er ging in der Folge nach Russland, kehrte aber zurück und wurde in „Schutzhaft“ genommen. Er lebte als Häftling Nr. 1538 im Block 4 des Konzentrationslagers Groß-Rosen in Schlesien, wo er am 25. November 1942 im 34. Lebensjahr verstarb. Seine Urne wurde am 10. Jänner 1943 am Städtischen Friedhof in Stockerau beigesetzt.

Es existiert noch ein berührender Briefwechsel Ernst Körners aus dem Konzentrationslager mit seiner Familie. Die winzigen Zettelchen waren in den Saum der Hemdsärmel eingenäht und kamen mit der Schmutzwäsche an die Familie. Sie erzählen Details aus dem Leben im Konzentrationslager. Auch der „offizielle“ Briefwechsel ist erhalten.

Am 5. März 1946 wurde der Platz, gebildet aus den Volkwohnhäusern I., II., III. und IV. nach Ernst Körner benannt.

Inoffizieller und offizieller Brief von Ernst Körner aus dem KZ



Besuch im Rathaus



Am 4. April 2005 besuchte die 3 B Klasse der Volksschule Wondrak im Rahmen eines Lehrausganges das Rathaus. Bürgermeister Richentzky empfing die jungen Stockerauerinnen und Stockerauer in seinem Büro. Nach einem Rundgang durch das Rathaus ging es wieder zurück zur Schule

*Die 3 B der Wondrakvolksschule
im Büro des Bürgermeisters*

Abschlussfeier für die Städtische Gärtnerei

Mit großer Freude konnte Bürgermeister Richentzky die ausführenden Firmen zu einer kleinen Übergabefeier begrüßen. Damit werden die Mitarbeiter der Städtischen Gärtnerei voraussichtlich ab Juni 2005 eine moderne und zeitgemäße Arbeitsstätte zur Verfügung haben. Auch die Ausbildungsbedingungen für unsere Gärtnerlehrlinge werden dann dem modernen Standard entsprechen.



*V.l.n.r.
GTM Wolfgang Eder,
BGM Leopold
Richentzky,
Ing. Dieter Pelzel vom
Planungsbüro aus
Deutschland,
Ing. Franz Els,
GTM Markus Sommer*

An die
Stadtgemeinde Stockerau
2000 Stockerau, Rathausplatz 1

TEILNAHMESCHEIN für die 22. BLUMENSCHMUCK-AKTION

Ich nehme an der Aktion in folgender Kategorie teil:

- a) Hausfassaden mit Blumenschmuck b) Hausgärten
c) Vorgärten d) Balkone e) Sonderanlagen

Name:

Adresse:

Einsendeschluss: Freitag, 10. Juni 2005 - Bewertungstermin: Donnerstag, 14. Juli 2005



WAS WANN WO

Vorträge, Konzerte Unterhaltung

Sonntag, 1. Mai (Staatsfeiertag)

MAIFEST, ab 15 Uhr vor dem Niembschhof,
MAIKUNDGEBUNG, 18 Uhr

Mittwoch, 4. Mai (Florian)

BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

MUSIKSCHULE – Klassenabend, Klasse: Huf und
Balasch, 18 Uhr, Belvedereschlössl

Donnerstag, 5. Mai (Christi Himmelfahrt)

28. FUSSWALLFAHRT nach Mariazell, Start: 8 Uhr,
(bis 9. Mai), Info: Pfarrzentrum Stockerau

18. RAD-WANDERTAG der SPÖ, Start von 8 - 11 Uhr,
Zielschluss 15 Uhr, Blabolil-Heim, Info und Anmeldung:
Volksheim, Bahnhofstraße 9, 02266/627 48

1. STOCKERAUER FAMILIENLAUF

Halbmarathon: 21,1 km, Viertelmarathon: 10,55 km,
Nordic Walking: 10,55 km, Hopsi Hopper Kinderlauf
400 und 800 m, 9 Uhr: Kinderläufe, 10 Uhr Hauptläufe

Freitag, 6. Mai (Valerian)

KULTURSPAZIERGANG durch STOCKERAU
Teil 1: Rund um den Rathausplatz und zur Kirche
mit RegR Josef Loibl, Treffpunkt: Rathaus, 16 Uhr,
Beitrag: € 3,-

Samstag, 7. Mai (Gisela)

GESUNDHEITSTAG des ROTEN KREUZES
Rathausplatz, 9 – 18 Uhr

MUTTERTAGSFEIER

Gast: BM a.D.
Dr. Hilde Hawlicek, Operettenprogramm: Wiener Klee-
blatt, 16 Uhr, Blabolil-Heim

VOLKSHEIM-FESTL, Volksheim, Bahnhofstraße 9,
Musik: Litter Basket (Melodic Punkrock), DJ: Daveman,
Einlass: 20 Uhr, Eintritt: € 5,-, jedes Getränk € 2,-

TORTENSTAND DER ÖVP-FRAUEN, ab 7 Uhr, Rat-
hausplatz, (hausgemachte Kuchen und Torten). Der
Erlös dient caritativen Zwecken.

Mittwoch, 11. Mai (Gangolf)

BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

Donnerstag, 12. Mai (Pankratius)

**50 JAHRE STAATSVERTRAG – Fahrt zum
Flugplatz Vöslau/Kottingbrunn**, Abfahrt: 8 Uhr,
Rathausplatz/Reisebüro Penner, Preis: € 15,-
(Busfahrt, Mittagessen, Musik mit Stoakogler,

Heurigenkabarett mit den Stehaufmänderln,
Moderation: Erich Götzinger)

AUGENTRAINING nach Dr. Bates im Wohlfühlstudio,
Petzoldgasse 14, Beginn: 18.30 Uhr, Anmeldung und
Info: 0664/23 05 326, www.wohlfuehl-studio.at

BILDUNGSTREFF – Katholische Frauenbewegung
„Kardinalschnitten gefällig?“, Ref.: Anna Reinsperger,
19 Uhr, Pfarrzentrum

ÖKB-STADTVERBAND STOCKERAU, 19 Uhr
Sitzung bei E.-Obmann Paul Millmann

TREFFEN – JUNGE WEIBER, „Kommunikation für
Frauen“ 20 Uhr, Pfarrzentrum

Freitag, 13. Mai (Servatius)

KULTURSPAZIERGANG durch STOCKERAU,
Teil 2: Von der Kirche nach Grafendorf mit RegR Josef
Loibl, Treffpunkt: Kirche, 16 Uhr, Beitrag: € 3,-

Samstag, 14. Mai (Bonifatius)

**LIONS-CLUB KREUZENSTEIN / Sammlung für
den Flohmarkt**, 9-11 Uhr, Lager Schaumannngasse:
Kunst + Kitsch, Spiel + Sport, Buch + Ton, Hausrat,
Elektro, Bekleidung, usw.

**„BOOGIE-ABEND“ des Boogie-Woogie-Clubs
Stockerau – Tanzabend** (Boogie-Woogie, Swing, Jive),
Dorfschenke Oberzögersdorf, 20 Uhr –
Info: 02266/711 98

Mittwoch, 18. Mai (Erich)

PENSIONISTENVERBAND / Vortrag der VHS
Wolfgang Lirsch, „Griechenland von Athos bis Olym-
pia“, 16.30 Uhr, Blabolil-Heim

BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

Donnerstag, 19. Mai (Ivo)

NACHSPIELZEIT – LUKAS RESETARITS,
Veranstaltungszentrum Z-2000, 20 Uhr,
Karten Kulturamt/Rathaus 02266/67 689,
Vorverkauf: € 20,- / Abendkassa: € 22,-

Freitag, 20. Mai (Elfriede)

KLAVIERKONZERT – Irene Hahn, 19.30 Uhr,
Belvedereschlössl/Festsaal

Samstag, 21. Mai (Hermann)

**WELTLADENFEST zum EUROPÄISCHEN
WELTLADENTAG** von 9 – 13 Uhr, lateinamerikanische
Live-Musik, Clown, Basteln für Kinder, Faires Buffet,
Kaffeeverkostung im Weltladen, Marktgasse

QI GONG WORKSHOP für die Augen
im Wohlfühlstudio, Petzoldgasse 14, 10 – 12 Uhr,
Anmeldung und Info: 0664/23 05 326,
www.wohlfuehl-studio.at

PENSIONISTENVERBAND / 5-Uhr-Tee

Musik: Duo „Nimm Zwei“ und Überraschungsgast,
16 Uhr, Blabolil-Heim

DIE HUBBUBS im Veranstaltungszentrum Z-2000,
20.30 Uhr, Karten- und Tischreservierung: Kulturamt/
Rathaus 02266/67 689, Eintritt: Erwachsene € 14,- /
Pensionisten, Schüler und Studenten € 12,-

Montag, 23. Mai (Renate)

MUSIKSCHULE – Klassenabend, Klasse: Dormeier,
18.30 Uhr, Belvedereschlössl

Dienstag, 24. Mai (Dagmar)

DER WELTLADEN lädt ein zum KINOABEND,
20 Uhr, Apollo-Kino – Spielfilm „Welcome Home“,
anschließend „Faires Buffet“

Mittwoch, 25. Mai (Gregor)

PENSIONISTENVERBAND – Ausflug
Fahrt nach Mosonmagyaróvár, Abfahrt: 6.30 Uhr,
Rathausplatz/Reisebüro Penner

ÖSTERR. NATIONALBANK-TOUR – Gratistausch von
Schillingen vor Ort und Informationen zu den
Sicherheitsmerkmalen des Euro, 8 – 19 Uhr,
Sparkassaplatz (vor der Bank Austria)

BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

MUSIKSCHULE – Klassenabend, Klasse: Prof. Dutka
und Posch, 18 Uhr, Belvedereschlössl

Freitag, 27. Mai (Augustin)

EUROPAMEISTERSCHAFT des Hundesportes
Obedience, Beginn: 8 Uhr, Sporthalle „Alte Au“,
Eintritt frei, (bis 29. Mai 2005)

ERÖFFNUNG - BIBELAUSTELLUNG

19.30 Uhr, Pfarrzentrum (Ausstellungsdauer bis 17. Juni)

Samstag, 28. Mai (Wilhelm)

FLOHMARKT des LIONS-CLUBS KREUZENSTEIN
von 9 – 18 Uhr, Millenniumshalle

Sonntag, 29. Mai (Maximin)

FLOHMARKT des LIONS-CLUBS KREUZENSTEIN
von 9 – 12 Uhr, Millenniumshalle

FAHRGEMEINSCHAFT – Feierliche Einweihung
der Kneipp-Anlage am Michelsberg mit Festgottes-
dienst, Abfahrt Bhf.-Parkplatz, 14.15 Uhr, Anmeldung
bis 23. 5. 2005 bei Fr. Linsbichler 02266/65 888

Montag, 30. Mai (Ferdinand)

MUSIKSCHULE – Klassenabend,
Klasse: Mag. Jiranek, 18 Uhr, Belvedereschlössl

ARCHÄOLOGIEFORUM STOCKERAU,
Vortrag: Dr. Peter Ramschl „Neue Ergebnisse zum kelti-
schen Gräberfeld in Mannersdorf am Leithagebirge“,
19 Uhr im Saal der Raiffeisenbank

Dienstag, 31. Mai (Aldo)

MUSIKSCHULE – Klassenabend, Klasse: Busch,
18 Uhr, Belvedereschlössl

Sport, Gesundheit

Montag, 2. Mai (Boris)

KEGELN: 1. Mannschaft - KV GBD STOCKERAU -
Kreuzenstein, Sportzentrum „Alte Au“, 18 Uhr

DIABETIKERCLUB – Vortrag: Dr. Delmur,
18.30 Uhr, Restaurant „Zur Post“ (Volksheim)

Dienstag, 3. Mai (Philipp)

PENSIONISTENVERBAND / Blutdruckmessen:
Oberin Eva Mayer, 16 Uhr, Blabolil-Heim

Mittwoch, 4. Mai (Florian)

SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club
Stockerau), Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr,
GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 5. Mai (Christi Himmelfahrt)

TENNIS: Herren Landesliga B – UTC Raiffeisen
Stockerau 2 – TV Hochwolkersdorf, 10 Uhr, Uferweg 54

LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING

18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Samstag, 7. Mai (Gisela)

FUSSBALL: SV DE WITT MÖBEL STOCKERAU -
Ortmann, Sportstadion „Alte Au“, 16.30 Uhr,
U-23: 14.00 Uhr

TENNIS: Herren 45+ Landesliga B – UTC Raiffeisen
Stockerau 1 – TC St. Valentin, 13 Uhr, Uferweg 54

Mittwoch, 11. Mai (Gangolf)

SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club
Stockerau), Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr,
GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 12. Mai (Pankrätius)

WANDERUNG im Wiener Wald: Parapluiberg-Rodaun
Abfahrt - Bahnhof: 9.03 Uhr, GZ: 3,5 Std.

LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING

18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Mittwoch, 18. Mai (Erich)

SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club
Stockerau), Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr,
GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 19. Mai (Ivo)

LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING
18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Freitag, 20. Mai (Elfriede)

FUSSBALL: SV DE WITT MÖBEL STOCKERAU -
Langenrohr, Sportstadion „Alte Au“, 19.30 Uhr,
U-23: 17.30 Uhr

Samstag, 21. Mai (Hermann)

TENNIS: Herren Landesliga B – UTC Raiffeisen Stockerau 2 – TC Mistelbach, 13 Uhr, Uferweg 54

Sonntag, 22. Mai (Dreifaltigkeitssonntag)

TENNIS: Herren Kreisliga 4 – UTC Raiffeisen Stockerau 3 – HSV Burg Kreuzenstein Korneuburg, 9 Uhr, Uferweg 54

INLINE-HOCKEY-BUNDESLIGA:

5. Runde, 9-18 Uhr, Sportzentrum "Alte Au", 9 Uhr: Swinging Monkeys Stockerau - Vienna 95ers, 15 Uhr: Swinging Monkeys Stockerau - Mad Dogs Wr. Neustadt, dazwischen weitere Spitzenspiele der österreichischen Bundesliga, Eintritt frei

SV DE WITT MÖBEL präsentiert:

1. Stockerauer Bezirksblätter RACE DAY, Park & Ride Parkplatz, Bahnhof Stockerau, 9 - 11Uhr: Fahren für alle, 11 – 15 Uhr: Vorrundenrennen, 15.30 – 18.15 Uhr: Hauptrennen, ca. 18.30 Uhr Siegerehrung, Mittwoch, 25. Mai (Gregor)

SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau), Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr, GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnam)

LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING 18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Samstag, 28. Mai (Wilhelm)

FAHRGEMEINSCHAFT – Wanderung zur Ochsenburger Hütte (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau), Abfahrt: 9 Uhr, GZ: 4 Std., Anmeldung bis 23. 5. 2005 bei Fr. Linsbichler 02266/65 888

TENNIS: Herren 45+ Kreisliga 3 – UTC Raiffeisen Stockerau 2 – TC Hollabrunn 1, 9 Uhr, Uferweg 54

Sonntag, 29. Mai (Maximin)

SKATE 2005 CONTEST, Start: 14.30 Uhr, Practice: 12.00 – 14.30 Uhr, Check in: 13.30 – 14.30 Uhr, Park & Ride Parkplatz, Bahnhof Stockerau/Donaulände

Ausstellung

1. FRÜHLINGSAUSSTELLUNG der HOBBY-KÜNSTLER – Karin Diridl, Irmfriede Gimpel, Heide Gruber, Heidi Helleport, Elisabeth Hindler, Margret Hirschmann, Christine Kochmanovitsch, im Festsaal des Kulturzentrums Belvedereschlössl, Sonntag, 1. Mai 2005, 10 – 18 Uhr

ERNST BEDLIVY – ELISABETH STEFFEK-PODANY, Vernissage in der Galerie des Kulturzentrums Belvedereschlössl, Öffnungszeiten: 28. April bis 8. Mai 2005, Samstag 15 – 18 Uhr, Sonn- u. Feiertag 9 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr. Die Künstler sind während der Öffnungszeiten anwesend.

DIE SPIRALE - Internationale Künstlergruppe in der Galerie im Dachgeschoss des Kulturzentrums Belvedereschlössl, Vernissage: Freitag, 20. Mai 2005, um 19 Uhr durch Kulturstadträtin Susanne Hermanek.

Ausstellungszeiten: Samstag von 15 – 18 Uhr Sonn- und Feiertag von 10 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr, letzter Tag der Ausstellung: 29. Mai 2005

GALERIE ZUM ALTEN RATHAUS, Hauptstraße 27
Öffnungszeiten: Do 17.30 - 20.30 Uhr, Fr und Sa 15 - 17.30 Uhr, Sonn- u. Feiertag: 02266 / 62 416

„Tapisserien von Lisa Thurner“
Bilder von: Brigitte Etzelsdorfer, Johann Wirth, Maria Willinger, Josef Hloben
Ausstellungsdauer: bis Ende Mai



Museen



BEZIRKSMUSEUM im Belvedereschlössl

Geöffnet: Sonn- u. Feiertag (ganzjährig) von 9 bis 11 Uhr. Außerhalb d. Öffnungszeiten (Gruppen u. Schulklassen) gegen Voranmeldung: Tel. 0 22 66 / 65 188 oder 63 588 (vormittags)

55. SONDERAUSSTELLUNG: "DIE JAHRE VON 1938 BIS 1945 IN PLAKATEN" (bis Jahresende '05)

Siegfried-Marcus-Automobil-Museum

Öffnungszeiten: Samstag 14-16 Uhr, Sonntag 10-12 Uhr und 14-16 Uhr

Kurse

TAI CHI IN STOCKERAU

Kursort: Meditationsraum der Pfarrkirche
Info: 0699-108 400 76

AEROBIC und YOGA mit Silber Sheu (Yoga-meisterin),

jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr Aerobic und 20 bis 21 Uhr Yoga. Einstieg jederzeit! Ort: Pflegeheim/ Festsaal (3. Stock m. Aufzug), Landstraße 18

KNEIPP AKTIV-CLUB STOCKERAU

Gesundheitsgymnastik: Di von 20 - 21 Uhr im Turnsaal VS West, Seniorentanz: Di von 15 - 17 Uhr im Saal der Raiffeisenbank, Info Fr. Linsbichler 0 22 66 / 658 88

QIGONG IN STOCKERAU

Jeden Mi von 19-21 Uhr, Pflegeheim, Landstraße 18
Info: Ludwig Holovics 02266-63997, 0676-516 57 83
Web: www.qigong.co.at

ATUS-STOCKERAU

FRAUENTURNEN m. Musik, J. Wondrak-VS, Mo von 19.30 - 21.30 Uhr,
VOLLEYBALL für SIE und IHN, VS West

jeden Mi von 20 - 22 Uhr
 INFO: 0 22 66 / 645 10, 0 22 66 / 641 58
 SENIORENGYMNASTIK mit Musik, VS West,
 Do von 16 - 17 Uhr
 SENIORENTANZ, VS West, Do von 16 bis 17 Uhr,
 INFO: 0 22 66 / 628 38

TAEKWONDO

Info und Anmeldung bei Martin Beranek
 0664/44 32 726, www.kumgang-stockerau.at,
 office@kumgang-stockerau.at Probetraining – GRATIS!

LRS / ADE

Lese- und Rechtschreib-Schwäche - Lehse- und Rächt-
 schreib-Schwäche
 Für "noch-nicht-richtig-Schreiber" im Alter von 7
 (2. Klasse) bis ... ! In 8 -10 Std. und mit 10-15 Min.
 tägl. Info: Fr. Engel 0664/28 11 927

**KARATE-, BOX- u. KICKBOX-KLUB
 "KARATE2000"**

Kindertraining / Erwachsenentraining / Traditionelles
 Karate / Sportkarate: INFO: 0676/635 46 23 -
 e-mail: info@karate2000.at - www.karate2000.at

SPORTUNION STOCKERAU

8 SPORTEINHEITEN FÜR KINDER:
 4x Erlebnisturnen, 3x Sportkids, 1x Tanzen
 12 ATTRAKTIVE EINHEITEN FÜR SIE UND IHN:
 7x Fit is a hit (Einsteigersport), 5x Power & Fun
 VOLLEYBALL-SEKTION "X-VOLLEY":
 Ab 6 Jahren, Meisterschaftsbetrieb ab U 11
 Nähere Infos bei Ilse Wimmer, 0676/48 69 158,
 Mail: stockerau@sportunion.at,
 Web: http://stockerau.sportunion.at



Harald G. Reichmann

Dipl. Lebens- und Sozialberater
 Trainer, Outdoor Guide
 Tel: 0676/524 68 24
 E-Mail: reich.mann@aon.at

- Lebens-, Berufs- und Karriereplanung
- Image- und Bewerbungstraining
- Coaching von Einzelpersonen, Teams und Arbeitsgruppen
- Konflikte am Arbeitsplatz
- Burnout-Prophylaxe

Qigong und Kultur im Herbst 22.-26.Oktober 2005

nachLovran/Istrien € 285,--
 inkl. Busfahrt, VP und Ausflüge
 Qigongseminar € 150,--

Info: Ludwig Holovics 0676-516 57 83
 Moser Busreisen 02266-688 08

www.qigong.co.at



Freiberufliche Heilmassieurin

Christine Breyer-Dreisampfl

Massagiefachinstitut 2000 Stockerau, Schaumanng. 8

Breyer & Holovics 02266-63997, 0676-937 00 56

www.heilmassage.org

Termine nach Vereinbarung

Rückverrechnung mit allen Krankenkassen und Versicherungen

Heilmassagen - manuelle Lymphdrainage nach Dr. Vodder
 Bandagierungen - Akupunkturmassage nach Perzel
 Moor - Fango - Heilkräuter - Therapeutische - Qigong

dipl. Gesundheitstrainer
 dipl. Entspannungstrainer
 Nordic Walking- u. Laufinstructor
 systemischer Coach

Fitness für Körper, Geist und Seele

ING. OTHMAR ZEILER-RAUSCH

mobil: 0699/8848 0911

tel.: 02266/65034

othmar.zeiler-rausch@tele2.at

Erstellung ganzheitlicher Bewegungsprogramme
 Lösungsstrategien zur Stressvermeidung und Stressumgang
 Anleitung für optimierte Wohlfühlfitness und Gewichtsreduktion
 Unterstützung und Begleitung bei Problemlösungen

**NORDIC WALKING Kurs
 in Stockerau**

Beginn Mai (5 Einheiten)
 Lernen der richtigen Technik -
 Info siehe oben

NEU: Entspannungstraining

10 Einheiten - Progressive
 Muskelrelaxation nach Jacobson
 kostenloser Infoabend -
 Info siehe oben



Städtische Bücherei Stockerau

Eduard Rösch Straße 1, (Niemschhof - 1. Hof rechts)
 Telefon: 02266/ 72 779

GROSSER BÜCHERFLOHMARKT

30. April 2005

von 8 bis 17 Uhr

2. bis 13. Mai 2005

während der Öffnungszeiten.



Öffnungszeiten:
 Montag und Freitag von 15 - 18 Uhr
 Mittwoch von 14 - 19 Uhr



Frühjahrskonzert mit Ehrungen

Am 20. April 2005 fand das traditionelle Frühjahrskonzert der Musikschule Stockerau statt, das wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programm bot. Kleine und größere Künstlerinnen und Künstler zeigten ihr Können im musikalischen und tänzerischen Bereich. Neben „großem Orchester“ gab es auch Darbietungen eines Klarinettenrios, eines Flötenquartetts und ein „Gastspiel“ des Hornquartetts des Vereines der Musikfreunde Stockerau. Auch neue Formationen wie z.B. die „Four Trumpets“, ein Trompetenquartett, ließen mit im – wahrsten Sinne des Wortes „neuen Tönen“ – aufhorchen. Im Rahmen dieses Konzertes konnte Bürgermeister Richentzky auch Ehrungen vornehmen. Karl Tötzer, Begründer und langjähriger Leiter des Akkordeonorchesters, das in dieser Form wohl einmalig ist, wurde für seine Verdienste mit dem Kulturehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Am Ende des Konzerts würdigte Bürgermeister Leopold Richentzky den langjährigen Leiter der Musikschule, Prof. Mag. Rudolf Rohrer, in einer sehr persönlichen Laudatio. Er hob insbesondere die gute Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde hervor, betonte



Bürgermeister Richentzky ehrt den Begründer des Akkordeonorchesters Karl Tötzer

aber auch die künstlerischen Leistungen. Vor allem die Öffnung der Musikschule für eine breite Öffentlichkeit und der Aufbau des großen Blasorchesters waren neben allen anderen Verdiensten Anlass, eine der höchsten Auszeichnungen, die die Stadt Stockerau zu vergeben hat, zu verleihen: Die Ehrennadel in Gold. Prof. Rohrer bedankte sich mit



Bürgermeister Richentzky überreicht Prof. Rohrer die Goldene Ehrennadel

bewegten Worten und dirigierte „sein“ Orchester noch einmal. Gespielt wurde der temperamentvolle „Bürgermeister Richentzky-Marsch“, den Prof. Rohrer 1983 selbst geschrieben hatte.

kurz notiert

Neues Mühlenbuch

In dem Buch von Otto J. Schöffl „Mühlen im Wandel – am Beispiel Göllersbach & Senningbach“, die von Guntersdorf bis Stockerau zu finden sind, wurden 65 Objekte dargestellt. Neben der historischen Entwicklung und der Erhaltungszustand wird auf Sprichwörter, Sagen, Bemerkungen zu Architektur und den Bauzustand eingegangen.

Das Buch ist um € 28,- zu erwerben – Kontaktadresse: Dr. Otto u. Elisabeth Schöffl, 2020 Hollabrunn, Waldweg 37, Tel+Fax 02952/30024, e-mail: schoeffl.dichtermuehle@aon.at

Ein Belegexemplar zur Ansicht liegt im Stockerauer Kulturamt/Rathaus, Rathausplatz 1, auf.

Haben Sie noch Schillinge?

Diese können Sie gratis umtauschen und Sie erhalten auch wertvolle Informationen über die Sicherheitsmerkmale des Euro.

„Die Rollende Zweiganstalt“ der Österreichischen Nationalbank macht wieder in Stockerau am Sparkassaplatz Station: 25. Mai 2005 von 8.00 Uhr bis 19.00 Uhr

BENEFIZKONZERT

ANDY

LEE 2.6.'05

LANG 20 Uhr

„Z-2000“ Stockerau, Sparkassaplatz 2

Karten:
Kulturamt/Rathaus Stockerau
und bei Kiwanis-Mitgliedern!

Vorverkauf: € 20,-
Abendkassa: € 22,-

KIWANIS-CLUB
STOCKERAU/LENAUSTADT

The King and I Die schönste Liebesgeschichte der Welt!

Schon bald nach seiner Uraufführung 1951 in New York zählte das Musical „The King and I“ von Richard Rodgers/Oscar Hammerstein II (nach dem Roman „Anna und der König von Siam“ von Margret Landon) zu den Klassikern dieses noch jungen Genres. Im deutschen Sprachraum leider nur selten gespielt, beeindruckte die Produktion der Stockerauer Festspiele 1998 - in den zwei darauf folgenden Jahren im Wiener Ronacher und auf großer Europatournee - in gleichem Maße Kritiker und die insgesamt 300.000 begeisterten Besucher. Der amerikanische Autorenverlag titulierte diese Inszenierung sogar als die „erfolgreichste europäische Kontinentalfassung“.

Alfons Haider, künstlerischer Leiter des Stockerauer Open Air Festivals, gelang es, das Leading Team der damaligen Produktion - Erhard Pau-er / Regie, Michael Schnack / musi-



kalische Leitung, Alonso Barros / Choreographie und Barbara-Ulrike Radichevich / Kostüme - für eine opulente Neuinszenierung zu gewin-

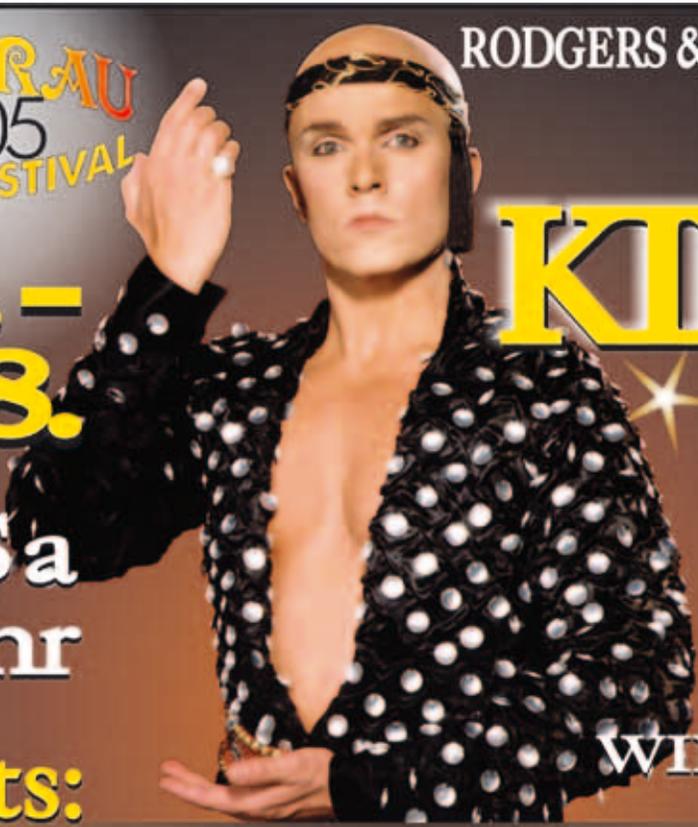
nen. Walter Vogelweider, international renommierter Bühnenbildner, wird den Festspielplatz in einen märchenhaften siamesischen Palast

STOCKERAU
2005
OPEN AIR-FESTIVAL

**6. 7. -
20. 8.**

**Di-Sa
20 Uhr**

Tickets:
02266/676 89 oder **www.stockerau.gv.at**



RODGERS & HAMMERSTEIN'S

THE KING AND I

Jessica BLUME
Alfons HAIDER
Erwin WINDEGGER
u.v.a.

THE KING AND I

samt zweier 7 Meter hoher Tempelwächter verwandeln.

Alfons Haider und Jessica Blume, das Traumpaar aus dem Willi Forst-Musical „Sag beim Abschied...“, haben die unendliche Erfolgsgeschichte des Königs von Siam und seiner Anna von Stockerau ausgehend in das deutschsprachige Europa hinausgetragen und kehren auf Grund zahlloser Anfragen des begeisterten Publikums diesen Sommer wieder zurück. Alfons Haider als grimmig-charmanter König, selbstverständlich mit Glatze, so wie einst Yul Brynner in der legendären Verfilmung mit Deborah Kerr (1956).

Neben Jessica Blume, Alfons Haider und Erwin Windegger werden wieder die Kinder des chinesischen Tanz- und Akrobatik-Ensembles aus Shaanxi „Die kleinen Löwen“ den Zauber des Exotischen entfachen. Zusammen mit dem 17-köpfigen Orchester werden insgesamt 52 Mit-

wirkende die Bühne bevölkern, von denen ein Großteil asiatischer Herkunft ist. Damit stellt „The King And I“ mit Abstand die aufwendigste Produktion in der 42-jährigen Geschichte des Stockerau Open Air Festivals. In den Gegensätzen zwischen westlicher und asiatischer Kultur steckt der Zündstoff, der das Musical „THE KING AND I“ zu einem furiosen Vergnügen voll dramatischer, komischer und romantischer Momente macht. Unnachahmlich komisch und berührend zugleich prallen in dieser Liebesgeschichte zwei unterschiedliche Kulturen aufeinander. Zwei Menschen, geprägt von ihrer Erziehung und ihrem Starrsinn, ringen um gegenseitigen Respekt, kommen sich dabei immer näher, ohne letztendlich tatsächlich über ihren Schatten springen zu können.

Die zweitältesten Festspiele in Niederösterreich konnten sich schon bald mit interessanten Schauspieler-

persönlichkeiten und Regisseuren einen Namen machen. Ein Blick zurück zeigt ein literarisches Panorama, das keine Vergleiche mit anderen Theatern scheuen muss. Ständig steigende Zuschauerzahlen und der positive Rückhalt durch die Stadtverantwortlichen ermöglichten erst die Neupositionierung seit der Übernahme der Intendanz durch Alfons Haider im Jahre 1998 auf künstlerisch hochstehendes Musiktheater. Welturaufführungen wie „Time Out!“ und „Sag beim Abschied...“ zeigten, was Stockeraus Sommerspiele zu leisten vermögen: Wie nie zuvor pilgern breite Publikumsschichten hierher, um einer fast barocken Theaterlust zu frönen, um Literatur und Musik, populäre Schauspieler, Sänger und die prickelnde Theateratmosphäre in einer - wenn der Wettergott es zugesteht - lauen Sommernacht zu genießen.

Cateringservice First Class

*spezielle Gaumenfreuden
passende Getränke
umfangreiche Ausstattung
charmanten Fachpersonal*

Wir nehmen uns Zeit für Sie!
(02266) 62788-0 - Ho. Peter Hopfeld



FAMILIE HOPFELD
8000 STOCKERAU - HAUPTSTRASSE 57-51
TELEFON: (02266) 62788-0
WWW.DREIKOENIGSHOF.AT

Cateringservice First Class

www.dreikoenigshof.at



Fenstertage 6. und 7. Mai

ES ERWARTEN SIE

- Attraktive Messeangebote
- Großes Gewinnspiel
- Imbiss und Getränke
- neues Haustürenprogramm
- neues Innentürenprogramm
- Passivhaus-Fenster
- Holz- Alufenster in neuer Technik

**Das neue Kunststoff-Fenster
"Elegance" - Passivhaus geeignet**





Markus Schöfmann
Tischler, Planung und Vertrieb
A-2000 Stockerau, Hauptstraße 57
Tel.: 02266/636 16, Fax: 02266/636 46

www.bruckner.co.at

PROJEKT „JUGEND im ZENTRUM“

Eine Gruppe von sieben StudentInnen der Fachhochschule für Sozialarbeit im städtischen Raum (Wien-Flordsdorf), beschloss im Rahmen ihres Projektpraktikums, die Gründung eines Jugendzentrums in Stockerau zu realisieren. Doch warum haben sich die StudentInnen gerade für die Gemeinde Stockerau entschieden?

In der Gemeinde Stockerau leben mehr als 1600 Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren (Statistik Austria, Volkszählung 2001) und es ist zur Zeit keine Errichtung eines Jugendzentrums oder einer anderen adäquaten Einrichtung geplant. Leider fehlt es momentan an Räumlichkeiten, welche von den Stockerauer Jugendlichen als Treffpunkt oder Zentrum für sportliche, kulturelle und kreative Angebote genutzt werden könnten. Da eine solche Einrichtung eine wichtige



Die Initiatoren des Stockerauer Jugendzentrums

Anlaufstelle für Jugendliche darstellt und neben freizeitpädagogischen Angeboten auch Hilfestellung in schwierigen Lebensphasen bietet, ist es unumgänglich, dass diese Leistungen von professionell ausgebildetem Personal angeboten werden. Der geschützte Rahmen eines Jugendzentrums ist die Grundvor-

ausstattung für Beratung bezüglich jugendspezifischen Problemen, sinnvoller Freizeitgestaltung und gemeinsamer Aktivitäten mit Partizipation der Jugendlichen.

Es soll ein Ort sein, welchen junge Menschen gerne besuchen und wo das Miteinander im Vordergrund steht. Dies bietet eine Entlastung sowohl für die Familien als auch für Ausbildungs- bzw. Arbeitsplätze, da ein neutraler Rückzugsort vorhanden ist, an dem die „Erwachsenen von Morgen“ ihre Ängste, Aggressionen, Enttäuschungen

und ihre Desorientierung zum Ausdruck bringen können und ebenso für ihre Wünsche, Anliegen und Hoffnungen qualifizierte Ansprechpersonen finden.

Um sicher zu stellen, dass eine derartige Einrichtung mit den entsprechenden Qualitätsstandards maßgeschneidert für den ausgewählten Ort bzw. Kleinstadt verwirklichtbar ist, muss als erster Schritt eine Erhebung der Lebenssituation der Jugendlichen unter Einbezug ihres gesamten Lebensumfeldes, wie z.B. Freundeskreis, Ausbildungs-

stätte und ihrer Familien stattfinden.

Im Auftrag der Gemeinde Stockerau hat die Gruppe der StudentInnen diese Erhebung im Dezember 2004 begonnen.

Es wurden Fragebögen für Jugendliche, Erwachsene und Lehrer entworfen und vervielfältigt.

Trotz eisiger Kälte startete die Erhebung mittels Straßenbefragung.

Um die Jugendlichen effektiver erreichen zu können, nahmen wir Kontakt zu den Schulen auf und konnten dank der Unterstützung von den DirektorInnen vom Poly, der HS West, der HS Ost, der Sozialschule und der HASCH vor Ort die Fragebögen von den Jugendlichen beantworten lassen.

Auch unterschiedliche Vereine wie die Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Naturfreunde, die Pfadfinder oder die katholische Jugend wurden kontaktiert und die Fragebögen an diese ausgeteilt.

Nach Auswertung der Fragebögen sollen diese nun im Rahmen einer Abschlusspräsentation, genannt „Jugend im Zentrum“ allen, die Fragebögen ausgefüllt haben und allen, die die Projektgruppe unterstützt haben und sich für das Thema Jugend interessieren, erläutert werden.

Somit möchten wir dich/Sie gerne - ob jung oder jung geblieben - am 25. Mai 2005 um 19 Uhr ins Volkshaus Stockerau zu unserer Projektpräsentation mit anschließendem Fest mit bunt gemischtem DJ-line-up einladen.

NACHSPIEL ZEIT



LUKAS RESETARITS

Donnerstag, 19. Mai 2005

20 Uhr, Veranstaltungszentrum Z-2000 Stockerau

Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 oder unter www.stockerau.gv.at
Vorverkauf: € 20,- / Abendkassa: € 22,-







Schwerer LKW-Unfall auf der A 22

Am 22. März 2005 wurde die Feuerwehr Stockerau zu einer LKW-Bergung auf die A 22 alarmiert.

Vier Minuten später rückten bereits mehrere Fahrzeuge zur Unfallstelle aus. Ein LKW-Zug kam aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab, wobei er einige Meter am Straßengraben entlang rutschte. Dem LKW-Lenker gelang es jedoch, sein Fahrzeug zurück auf die Straße zu lenken. Bei diesem Schleudermanöver kippte dann aber der Anhänger des Zuges um und blockierte den ersten Fahrstreifen.

Die Unfallstelle wurde bereits von der Autobahngendarmerie Stockerau und der Straßenmeisterei abgesichert, wodurch sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen werden konnte. Der

Anhänger wurde mit Hilfe des Kranes des Wechselladefahrzeuges wieder auf seine Räder gestellt. Anschließend wur-

de die Unfallstelle gereinigt. Verletzt wurde bei diesem Unfall glücklicherweise niemand.



Umgestürzter LKW auf der A 22

„Heiße Ausbildung“

Vom 14. April 2005 bis 17. April 2005 fand auf dem Gelände der Feuerwehr Stockerau eine Echtfeuer Ausbildung statt. In einem Brandcontainer, der quer durch Österreich und Deutschland tourt, werden die Feuerwehrmänner/frauen mit "echtem" Feuer und der dazugehörigen Hitze konfrontiert.

Von der Feuerwehr Stockerau wurden fünf Atemschutztrupps zu je drei Mann zur Ausbildung entsendet. Nach einer theoretischen Einweisung über den Container ging jeweils ein Trupp fertig ausgerüstet vom Atemschutzsammelplatz zum Feuer-Container. Der Trupp musste über eine Dachluke ins Innere gelangen und gleich einmal einen Treppenbrand löschen, um ins Innere zu gelangen. Im "Keller" angekommen, musste ein Gasflaschenbrand gelöscht werden.

Danach ging es in Richtung Wohnbereich. Hier musste eine "heiße" Tür richtig geöffnet werden (d.h. im Schutze der Tür ist diese zu öffnen und mittels Sprühstrahl die Rauchgase im Inneren des Raumes einmal abzukühlen). Dies mindert die Gefahr des von allen gefürchteten Flash-Overs (ein Flash-

Over ist eine plötzliche Rauchdurchzündung, bei der innerhalb von Sekunden der gesamte Raum in Flammen steht). Danach wurde noch eine Fettexplosion simuliert. Hier musste der passende Deckel im verrauchten Raum gefunden



werden. (Fettbrände dürfen niemals mit Wasser gelöscht werden!!!!)

Sollte es zu einem Zwischenfall im Container kommen, kann binnen kürzester Zeit der Durchgang abgebrochen werden.

Insgesamt nutzten 279 Männer und Frauen diese bestimmt nicht alltägliche Möglichkeit, unter der Belastung mit Feuer und Hitze konfrontiert zu sein, einen Innenangriff zu üben. Hier lernte so manche/r Feuerwehrmann/frau seine eigenen Grenzen kennen.

www.ff-stockerau.at

Einer der Ausbildungstrupps aus Stockerau



RECHNEN MIT FUSSBÄLLEN

Lösung: A 3+4=7 / B 2+6=8 / C 5+3=8 / D 7+2=9

A + =

B + =

C + =

D + =

Einige Fußbälle sind prall, anderen ist die Luft ausgegangen. Wie viele Fußbälle bekommst du jeweils, wenn du die schlaffen wieder aufpumpst?



Schokoladensüße Muttertagstorte

Für diese Torte brauchst du keinen Backofen, der Kuchen kommt aus dem Kühlschrank.

| | | |
|-------------------------------|-----------------------------|--|
| 30 dkg Kokosfett (z.B. Ceres) | 50 g dunkles Kakaopulver | Wenn Du magst, nimm für Muttertag eine Herzform! |
| 30 dkg Staubzucker | 1 EL lösliches Kaffèepulver | |
| 3 Eier | 30 dkg Butterkekse | |
| 1 bis 2 EL Milch | | |

1. Das Kokosfett schmelzen lassen. Den Staubzucker mit den Eiern, der Milch sowie Kakao- und Kaffèepulver cremig rühren. Nach und nach das zerlassene Kokosfett unterrühren.
2. Eine Form (etwa 1 1/2 Liter) mit Pergamentpapier auslegen. Butterkekse und Kakaomasse einschichten, dabei mit einer Schicht Kakaomasse beginnen. Die Kekse mit einem Sägemesser passend zurechtschneiden.
3. Alle Zutaten einschichten, mit Kakaocreme abschließen. Zugedeckt mindestens 4 Stunden im Kühlschrank fest werden lassen.

Gutes Gelingen!



Tagesbetreuungseinrichtung „Kindergruppe Kunterbunt“

Verein zur Förderung von Klein- und Schulkindern



Die Eisenbahn fährt



Maria Gatteringer mit einigen Ihrer Schützlingen



Die Aufgabe wird gemeinsam gemacht

Durch eine Elterninitiative wurde im September 1992 die „Kindergruppe Kunterbunt“ gegründet und auch in Betrieb genommen.

Heute gibt es bereits drei „Altersgemischte Gruppen“ für unter 3-jährige und für Volksschulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Neu ist die behördliche Genehmigung „Haupt Schüler“ bis zu 15 Jahren zu betreuen.

In den drei altersgemischten „Kleinkindgruppen“ zu je 15 Kindern im Alter 1 1/2 bis 6 Jahre wird nach den Grundsätzen von Maria Montessori und der Motorpädagogik gearbeitet, sodass jedes Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht.

Wenn ein Kleinkind zum ersten Mal in eine Kinderbetreuungseinrichtung kommt, bedeutet das eine große emotionale und auch soziale Umstellung sowohl für das Kind als auch für die Eltern.

Kunterbunt bietet gemütliche Gruppenräume, zwei wunderschöne große Gärten und einen Bewegungsraum.

In der „Mäusegruppe“/Manhartstraße 50 besteht für den Turnus September 2005/August 2006 das erste Mal die Möglichkeit, die Kleinkinder auch bis zum sechsten Lebensjahr in der Kindergruppe zu lassen.

Die Bärengruppe am Schulweg 3 ist eine „Ganztagsgruppe“ wo Kleinkinder in der Zeit von 7:00 bis 18:00 Uhr betreut werden.



Der Spielplatz im Garten

In der „Rabengruppe“ am Schulweg 4 ist eine „Vormittagsgruppe“ für Kleinkinder in der Zeit von 7:00 bis 13:00 Uhr installiert.

Um 9:00 Uhr gibt es das gemeinsame Vormittagsfrühstück und um 11:30 Uhr das Mittagessen.

„Kunterbunte Nachmittagsbetreuung“

Die Nachmittagsbetreuung besteht aus einer altersgemischten Gruppe mit 20 Kindern zwischen 6 und 10 Jahren. Auch für Schulkinder stellt der Eintritt in die Kindergruppe eine große Veränderung dar. Gleichzeitig mit dem Kindergruppenstart tritt das Kind auch in die Schule ein. Dennoch sind diese Veränderungen leichter zu akzeptieren, weil die Kinder diese Art von Betreuung meist schon kennen.

Für 6 bis 10-jährige ist es wichtig, Freiräume genießen zu können. In der Kindergruppe Kunterbunt wird großen Wert darauf gelegt, dies so gut es geht zu ermöglichen. Schulkinder dürfen

daher unsere Gruppenräume und den Garten fast ohne Einschränkung nutzen. Zum Zurückziehen steht der Bewegungsraum, aber auch viele andere Ecken und Nischen zur Verfügung.

Emotionale Erziehung, soziale Förderung, Kreativität, Denkförderung, Sprache und Bewegungserziehung sind die Säulen der „kunterbunten Nachmittagsbetreuung“.

Nach dem Essen wird mit einer „Hort-erzieherin“ die Hausaufgabe gemacht. Nach der Hausübung werden „Kreativangebote“ angeboten. Das Schulkind kann an verschiedenen Projekten und Workshops mitarbeiten.

Gemeinsam werden auch die verschiedenen Feste im Jahreskreis gefeiert.

Die Schulkinder können auch an „Schulfreien Tagen“ in die Betreuung kommen.

Die Kindergruppe hat für den Turnus 2005/2006 noch einige Plätze frei.

Anmeldungen unter der Telefon-Nr. 02266/71527 in den Betreuungszeiten, oder persönlich gegen vorherige Terminvereinbarung mit Frau Maria Gatteringer

Informationen auch unter www.kindergruppe-stockerau.com

Die Kindergruppe Kunterbunt landete bei einem Wettbewerb der innovativsten Kinderbetreuungsmodelle im Jahr 2003 mit ihrem ausgezeichneten und maßgeschneiderten Angebot österreichweit auf dem 2. Platz.

„Es muss nicht immer Pultdach sein“



ladet zu einem

BAUHERREN INFORMATIONEN ABEND

**am Do., 19. Mai 2005
um 18:00**

*im Saal der Raiffeisenbank
Stockerau
herzlichst ein.*

BUFFET

***Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!***



PROGRAMM

Begrüßung und Moderation

Walter HÖSS (Geschäftsführer Heifert Ges.m.b.H.)

Wer hat Angst vorm „Luft-Dicht-Haus“

Ing. Konrad SCHMID (Lüftung Schmid Ges.m.b.H.)
Produktverantwortlicher Komfortlüftungen

Eigenheimfinanzierung

Alfred BRODESSER (RAIKA Stockerau)

**Geförderter Wohnkomfort im
Niedrigenergie - und Passivhaus**

Josef SEIDL (Ökobau Cluster Niederösterreich)

**Mit Heifert Haus zur optimalen
Wohnbauförderung**

BM Ing. Irmtraud RIEPL und Ing. Wolfgang SCHMIDT
(Heifert Ges.m.b.H.)

Diskussion



Raiffeisenbank Stockerau
www.stockerau.rbn-neraika.at

Alles für Ihre Lüftung...
**Lüftung
Schmid**
www.luft.at

**Ökobau Cluster
Niederösterreich**
www.ockobau.at

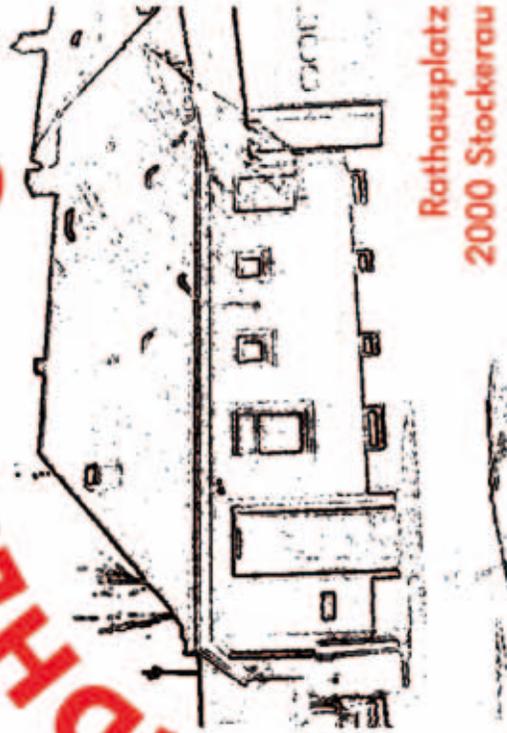


**Sa, 7. Mai 2005
9 - 18 Uhr**



**ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ
NIEDERÖSTERREICH**

GESUNDEHEITSTAG



**Rathausplatz
2000 Stockerau**

Rot-Kreuz-Grill

Blutspendemöglichkeit

Gesundheits-Check und Beratung

Präsentation unserer Aufgabengebiete

Erste Hilfe - Wie geht's richtig?

Luftburg

Gewinnspiel

**Das Rote Kreuz
Dank Ihrer Hilfe**



Samstag, 7. Mai, 9 - 18 Uhr

Gesundheitstag Stockerau

Rathausplatz, 2000 Stockerau

+ Gesundheits-Check

Blutdruck-, Blutzucker- und Cholesterinmessung, Sehtest, Venenmessung, elektronische Fußabdrücke

+ Erste Hilfe - Wie geht's richtig?

Hand auf's Herz! Trauen Sie sich noch zu, richtig Erste Hilfe zu leisten? Schnuppern Sie am Gesundheitstag bei einem Erste Hilfe Kurs und frischen Sie dabei Ihre Kenntnisse auf!

+ Diabetikerberatung (Österreichische Diabetikervereinigung)

+ Blutspendemöglichkeit 9 - 18 Uhr

+ Informationsstand Krisenintervention (KIT)

+ Präsentation unseres Fuhrparks und Leistungsangebots

+ Wichtige Termine zum Vormerken

10 Uhr Offizielle Eröffnung und Schlüsselübergabe für unsere neuen Rettungsfahrzeuge durch Bürgermeister Leopold Richentzky

15 Uhr Verlosung Gewinnspiel

1. Preis: Rundflug für 3 Personen (FSV Stockerau)
2. Preis: Skoda Octavia Wochenende (Spreng)
3. Preis: Gitti-City Gutscheine (Fitaktivclub Gitti-City)

+ Für unsere jüngsten Besucher steht eine Luftburg bereit!

Auf Ihr Kommen freuen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Roten Kreuzes Stockerau!





Der Lions-Club-Kreuzenstein

Der Lions-Club-Kreuzenstein, der älteste Charity-Club im Bezirk, der seine Hauptaktivitäten in der Stadt Stockerau abwickelt, ist mit seinen 38 Mitgliedern schon über 36 Jahre tätig und hat dabei seine volle Aktivität bewahrt.

Das Team der Lions ist bemüht, nach dem Grundsatz „Doppelt gibt, wer rasch gibt“ vorzugehen und dabei unverschuldet in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. Soforthilfe gibt es über den Bereich der einzelnen Clubs hinaus auch bei Katastrophen im In- und Ausland. Die Bewahrung des Augenlichtes, Blindenfürsorge, Diabetesaufklärung, die Drogenproblematik und der Umweltschutz sind nur einige der Schwerpunkte in der Arbeit der Lions. Für die Behandlung von Themenkreisen werden Vortragende eingeladen. Experten informieren die Lions, anschließende Diskussionen bringen weitere Erkenntnisse und führen oft zu einem Beschluss, diesen oder jenen Problemkreis im Rahmen der Activity zu unterstützen.

Der älteste Charityclub des Bezirkes, der Lions-Club-Kreuzenstein, ist seit Bestehen der Behindertenhilfe Korneuburg ein treuer, fördernder Partner dieser Organisation. Aber andere Beispiele aus der langjährigen Tätigkeit des Lionsclubs Kreuzenstein sind kostenlose Sehtests (über 10.000 im Bezirk), Unterstützungen für das Krankenhaus Korneuburg und -Stockerau, für die Rot-Kreuz Organisationen in Korneuburg und in Stockerau, Hilfe für die Aktion „Essen auf Rädern“ in Stockerau, das NÖ Hilfswerk, die Volkshilfe Stockerau und Korneuburg.

Für Kindergärten, Schulen und Sonderschulen in Stockerau und Korneuburg wurden Anschaffungen getätigt. Bei Hochwasserkatastrophen oder auch selbstverständlich nach der Tsunami-Katastrophe stellte der Lions-Club-Kreuzenstein namhafte Geldbeträge zur Verfügung. Alljährlich zählen z.B. bedürftige Familien die Schulschikurse, Schulprojektwochen, begabte Kinder und notleidende Kranke zu den Geförderten des LC-Kreuzenstein.



Flohmarkt in der Millenniumshalle

Die Mitteln für diese Unterstützungsaktionen werden durch alljährliche Veranstaltungen auf der Festspielbühne mit Künstlern wie in diesem Jahr Michael Seida, dem Adventkonzert in der Stadtpfarrkirche Stockerau sowie mit Frühjahrsveranstaltungen aufgebracht.

Ein besonderes Highlight war heuer im Februar die Lesung des bekannten Autors Michael Köhlmeier in Lenausaal des Veranstaltungszentrums Z 2000 in Stockerau.

Ein besonderes Ereignis ist auch immer wieder der Lions-Flohmarkt, der dieses Jahr am 28./29. Mai 2005 in der Millenniumshalle stattfindet. Dieser Lions-Flohmarkt hat lange Tradition in Stockerau. War früher die Viehversteigerungshalle in der Feldgasse das Quartier, so war der Club lange Jahre Dauergast in der Reiterkaserne in der Schaumann-

gasse. Nun kann der Lions-Club-Kreuzenstein seinen Flohmarkt in der Millenniumshalle abhalten.

Für den Flohmarkt arbeiten die Lions mit ihren Damen im Rahmen der Sameltätigkeit und in der Vorbereitungstätigkeit mit hohem persönlichem Einsatz. Ohne die Mitarbeit des gesamten Clubs mit den Familien der Mitglieder wäre es nicht möglich, dass dieser Flohmarkt jedes Jahr ein großer Erfolg wird. Diesen Flohmarkt gibt es nun schon 30 Jahre in Stockerau. Viele sagen, die Lions haben den Flohmarkt erfunden. Unterstützen Sie bitte den Flohmarkt des Lions-Club-Kreuzensteins durch Abgabe von Warenspenden aller Art. Wichtig ist nur, dass diese Spenden funktionell intakt sind.

Besuchen Sie auch diesen Flohmarkt. Mit all den beschriebenen Aktivitäten werden die Mittel erwirtschaftet, die es den Lions möglich machen, ihrem Motto getreu zu werden „We serve – wir dienen“.

**LIONS-CLUB
KREUZENSTEIN**

FLOHMARKT

STOCKERAU

MILLENNIUMS-HALLE

Sa, 28. Mai '05
von 9-18 Uhr

So, 29. Mai '05
von 9-12 Uhr

Der Reinertrag fließt im Sinne der LIONS-Idee zur Gänze wohltätigen Zwecken zu

Die offizielle Homepage der Stadtgemeinde

Das Internet als modernes und neues Medium hat längst in den Gemeindestuben Einzug gehalten. Bequem hat man Zugriff zu vielen Informationen, kann von zu Hause einkaufen oder Amtswege erledigen.

Auch Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unserer Stadt nutzen die Möglichkeit, sich Informationen über die Stadt Stockerau aus dem Internet beschaffen. Daher wurde vor rund zwei Jahren die bestehende Homepage grundlegend umgestaltet. Auch die Homepage der Stadtgemeinde Stockerau ist wie alle Websites einer ständigen Weiterentwicklung und Aktualisierung unterworfen.

Bis heute sind

96 Newsletterempfänger angemeldet
167 Wirtschaftseinträge online (alle von den Betrieben selbst (!) eingegeben)
113 Vereinseinträge online (werden hauptsächlich von uns gewartet)
Seit Inbetriebnahme der neuen offiziellen Homepage der Stadt Stockerau haben sich die Zugriffe (siehe Grafik) auf www.stockerau.gv.at mehr als verdoppelt. Die Möglichkeit, einen kostenlosen Wirtschaftseintrag unter www.stockerau.gv.at/wirtschaft anzulegen, wurde bis jetzt von 167 im Gemeindegebiet Stockeraus ansässigen Unternehmen genutzt.

Von den 113 Vereinseinträgen werden leider erst ca. 10% durch die Vereine selbst gewartet. Es besteht die Möglichkeit, einen Verein kostenlos mit einer Internetseite auf:

www.stockerau.gv.at/vereine zu präsentieren und die Daten auch selbst zu warten. Setzen Sie sich dazu mit unserem Webmaster:

(webmaster@stockerau.gv.at - bitte Telefonnummer für Rückfragen angeben!) in Verbindung. Dieser wird Ihnen dann den entsprechenden Code (Loginnummer) zum Aktualisieren Ihrer Daten zukommen lassen.

Veranstaltungen, welche unter www.stockerau.gv.at/veranstaltungen

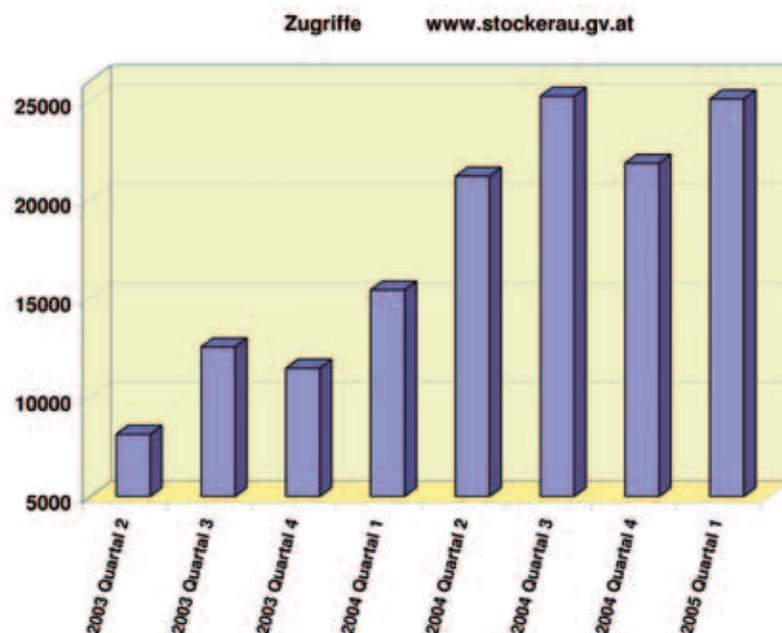
von Veranstaltern selbst erfasst werden (ausgenommen reine Werbeveranstaltungen), sind nicht nur jederzeit online im Stockerauer Veranstaltungskalender abrufbar, sondern werden auch den zur Zeit von den knapp 100 Newsletterempfängern wöchentlich zugesendet. Selbstverständlich ist auch dieser Dienst kostenlos, damit diese digitale tagesaktuelle Ergänzung zum "WasWannWo" in UNSERE STADT auch entsprechenden Anklang findet. Bestellen auch Sie einfach und unkompliziert den Veranstaltungsnewsletter unter www.stockerau.gv.at/veranstaltungen.

In den nächsten Monaten erwarten Sie neue Erweiterungen unserer Stadt-Homepage, wie zum Beispiel das seit längerem in Planung bzw. Entwicklung befindliche Bürgerportal, über das sowohl Bür-

ger als auch Unternehmen ihre Amtswege online abwickeln werden können.

UNSERE STADT wird weiter darüber berichten.

www.stockerau.gv.at



ELEKTRO WÜRFEL

... der Hauselektriker

- Notdienst rund um die Uhr
02266 62 89 18
- rasche und saubere Ausführung von allen Elektroarbeiten
- Sicherheitsüberprüfung Ihrer bestehenden Installation
- strahlungsarme Installation Sanierungen, Beratung
- Problemlösungen
Ehrlichkeit die sich bewährt, seit über 40 Jahre,
Kompetenz im Strom der Zeit

Gehen Sie auf Nummer Sicher

02266 / 62 8 91

2000 Stockerau Landstraße 1





NÖ Bauordnung 1996

Kategorien von Bauvorhaben

Die NÖ Bauordnung 1996, LGBl. 8200-3, unterscheidet folgende Kategorien von (Bau-)Vorhaben:

Bewilligungspflichtige Bauvorhaben (§ 14):

(in weiterer Folge detailliert angeführt)

Anzeigepflichtige Vorhaben (§ 15):

(in weiterer Folge detailliert angeführt)

Bewilligungs- und anzeigefreie Vorhaben (§ 17):

z. B. Herstellung von Wasserbecken (Fassungsvermögen bis zu 50 m³), Errichtung von Gartengrillern.

Die Konsequenz dieser Unterscheidung liegt darin, dass der Bauwerber mit einer bewilligungspflichtigen Bauführung erst beginnen darf, wenn der durch den Bürgermeister als Baubehörde I. Instanz zu erlassende Baubewilligungsbescheid in Rechtskraft erwachsen ist.

Anzeigepflichtige Vorhaben sind hingegen mindestens acht Wochen vor dem beabsichtigten Beginn ihrer Ausführung der Baubehörde anzuzeigen; sie dürfen nur ausgeführt werden, wenn die Baubehörde binnen dieser achtwöchigen Frist das Vorhaben nicht bescheidmäßig untersagt.

Ist die Bauführung weder bewilligungs- noch anzeigepflichtig, darf der Bauwerber jederzeit mit der Bauführung beginnen.

Antragsbeilagen

Plant der Bauwerber die Errichtung eines bewilligungspflichtigen Bauvorhabens, sind dem Antrag auf

Erteilung der Baubewilligung, gerichtet an den Bürgermeister als Baubehörde I. Instanz, nachfolgende

Beilagen anzuschließen:

1. Nachweis des Grundeigentums (Grundbuchsabschrift) bzw. Nachweis des Nutzungsrechtes (Zustimmung des Grundeigentümers)
2. Bautechnische Unterlagen:
Baupläne (in dreifacher Ausfertigung; insb. Lagepläne, Grundrisse, Schnitte, Ansichten) Baubeschreibung (in dreifacher Ausfertigung; insb. Grundstücksgröße, Grundriss- und Nutzfläche, Bauausführung, Verwendungszweck) Teilungsplan eines Vermessungsbefugten, wenn Straßengrund abzutreten ist (in einfacher Ausfertigung) Handelt es sich lediglich um ein anzeigepflichtiges Vorhaben, ist der an den Bürgermeister gerichteten Bauanzeige zumindest eine Skizze sowie eine Beschreibung in zweifacher Ausfertigung anzuschließen.

Bewilligungspflichtige Vorhaben:

1. Neu- und Zubauten von Gebäuden;
2. die Errichtung von baulichen Anlagen, durch welche Gefahren für Personen und Sachen oder ein Widerspruch zum Ortsbild (§ 56) entstehen oder Rechte nach § 6 verletzt werden könnten;
3. die Herstellung von Einfriedungen gegen öffentliche Verkehrsflächen auf Grundstücken im Bauland außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplans;
4. die Abänderung von Bauwerken, wenn die Standsicherheit tragender Bauteile, der Brandschutz oder die hygienischen Verhältnisse beeinträchtigt, ein Widerspruch zum Ortsbild (§ 56) entstehen oder Rechte nach § 6 verletzt werden könnten;
5. die ortsfeste Aufstellung von Maschinen und Geräten in oder in baulicher Verbindung mit Bauwerken, die nicht gewerbliche Betriebsanlagen sind, sowie die Aufstellung von Feuerungsanlagen (§ 59 Abs. 1), wenn die Standsicherheit des Bauwerks oder der Brandschutz beeinträchtigt werden könnte oder Rechte nach § 6 verletzt werden könnten;
6. die Lagerung brennbarer Flüssigkeiten von mehr als 1000 Liter außerhalb gewerblicher Betriebsanlagen;
7. der Abbruch von Bauwerken, die an Bauwerke am Nachbargrundstück angebaut sind, wenn Rechte nach § 6 verletzt werden könnten;
8. die Veränderung der Höhenlage des Geländes auf einem Grundstück im Bauland, wenn dadurch die Bebaubarkeit eines Grundstückes nach § 6 Abs. 1 Z. 3 oder die Standsicherheit eines Bauwerks nach § 6 Abs. 1 Z. 4 oder die Belichtung der Hauptfenster der Gebäude der Nachbarn (§ 6 Abs. 1 Z. 4) beeinträchtigt oder der Abfluss von Niederschlagswässern zum Nachteil der angrenzenden Grundstücke beeinflusst werden könnten

Anzeigepflichtige Vorhaben:

1. die Aufstellung von Gerätehütten und Gewächshäusern mit einer Grundrißfläche bis zu 6 m² und einer Gebäudehöhe bis zu 2 m auf Grundstücken im Bauland;
2. die Änderung des Verwendungszwecks von Bauwerken oder deren Teilen ohne bewilligungsbedürftige bauliche Abänderung, wenn hiedurch Festlegungen im Flächenwidmungsplan, der Stellplatzbedarf, die hygienischen Verhältnisse oder der Brandschutz betroffen werden können;
3. die Aufstellung von Wärmeerzeugern (Kleinfeuerungsanlagen nach § 59 Abs. 1) von Zentralheizungsanlagen;
4. der Austausch von Maschinen oder Geräten (§ 14 Z. 5) wenn der Verwendungszweck gleich bleibt und die zu

- erwartenden Auswirkungen gleichartig oder geringer sind als die der bisher verwendeten;
5. der Abbruch von Bauwerken, ausgenommen jener nach § 14 Z. 7;
 6. die Anbringung von Wärmeschutzverkleidungen an Gebäuden;
 7. die Ableitung oder Versickerung von Niederschlagswässern ohne bauliche Anlagen in Ortsgebieten;
 8. die Errichtung von Trafo-, Kabel-, Gasreduzierstationen und Funkanlagen mit Tragkonstruktion außerhalb von Ortsgebieten;
 9. die Aufstellung von Telefonzellen, transportablen Wählämtern, begehbaren Folientunnels und Pergolen;
 10. die Herstellung von Hauskanälen;
 11. die Aufstellung von TV-Satellitenantennen und Solaranlagen oder deren Anbringung an Bauwerken;
 12. die Errichtung von Senk- und anderen Sammelgruben für Schmutzwässer (§ 62 Abs. 2) bis zu einem Rauminhalt von 60 m³;
 13. die Anlage, Erweiterung und Auffüllung von Steinbrüchen, Sand-, Kies- und Lehmgruben, ausgenommen jene Abbauanlagen, die den Bestimmungen des Mineralrohstoffgesetzes, BGBl. I Nr. 38/1999, unterliegen;
 14. die Lagerung brennbarer Flüssigkeiten von mehr als 200 und höchstens 1000 Liter außerhalb gewerblicher Betriebsanlagen;
 15. die regelmäßige Verwendung eines Grundstückes oder -teils im Bauland als Stellplatz für ein Fahrzeug oder einen Anhänger;
 16. die dauernde Verwendung eines Grundstückes als Lagerplatz für Material aller Art, ausgenommen die Lagerung von Brennholz für ein auf demselben Grundstück bestehendes Gebäude und von land- und forstwirtschaftlichen Produkten auf Grundstücken mit der Flächenwidmung Grünland- Land- und Forstwirtschaft;
 17. Einfriedungen, die keine baulichen Anlagen sind und gegen öffentliche Verkehrsflächen auf Grundstücken errichtet werden, die im Geltungsbereich eines Bebauungsplans liegen;
 18. die Errichtung von Gasanlagen (§ 1 des NÖ Gassicherheitsgesetzes, LGBl. 8280) und der damit verbundenen zur Gefahrenabwehr notwendigen baulichen Anlagen, sowie die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie, die keiner elektrizitätsrechtlichen Genehmigungspflicht unterliegen.

Weitere Informationen: www.noel.gv.at





Liebe GemeindebürgerInnen,

steigende Energiepreise und attraktive Förderungen machen Solarenergie wirtschaftlich attraktiv. Ein Umbau im Haus oder eine Heizungssanierung sind oft eine günstige Gelegenheit, sich konkret mit Solarenergie zu beschäftigen.

Nutzen Sie den Aktionstag und informieren Sie sich darüber, was Solarenergie kann, wie viel sie bringt und was sie kostet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ihr Bürgermeister

klima:aktiv



solarwärme

4. österreichweiter Aktionstag

TAG DER SONNE

Am 20. Mai steht die Solarenergie im Zentrum

In ganz Österreich informieren Gemeinden, Energieberatungsstellen, Installateure und Hersteller über Solaranlagen. Solarenergie ist nachhaltig, emissionsfrei, frei von Preisschwankungen und Lieferengpässen. Über 180.000 Haushalte setzen bereits auf die Sonne, wenn es um Warmwasser und Energie für die Raumheizung geht. Für ein Einfamilienhaus genügen bereits vier bis sechs Quadratmeter Kollektoren, um zwei Drittel des Warmwassers zu erzeugen. Mit 15 bis 20 Quadratmetern kann die Sonne einen wesentlichen Beitrag an Warmwasser und Heizung bereitstellen. Den Rest erledigt der Heizkessel.

Was in unserer Gemeinde am Tag der Sonne los ist:

Informationen aller Art in unserem Umweltamt

**Informationen
aller Art
in unserem
Umweltamt**

Auch unsere Gemeinde fördert Solaranlagen mit einem Zuschuss von **360 €**

Nähere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt.

Flurreinigungsaktion in Unterzögersdorf

Freitag, 2. April 2005 fanden sich rund 20 Personen, davon 50 % Damen, zu einer Flurreinigung in der Katastralgemeinde Unterzögersdorf ein. Nach etwas mehr als drei Stunden waren rund 40 Säcke Müll gesammelt. Dieser wurde dankenswerter Weise durch die Fa. Weinlinger kostenlos abtransportiert.

Gefunden wurden vor allem leere Getränkedosen und leere Flaschen, aber auch Müll jeglicher sonstiger Art, sogar volle Dosen mit abgelaufener Tiernahrung.

Das Team von Oberzögersdorf



Erfolgreiche Flurreinigungsaktion auch in Oberzögersdorf



Das Team von Unterzögersdorf

16 fleißige Helferinnen und Helfer von Oberzögersdorf haben sich am Samstag, dem 16. April 2005 eingefunden, um all den Müll einzusammeln, den ein paar „Schweinchen“ bequemerweise einfach in der Natur hinterlassen haben.

So wurde, ausgerüstet mit Säcken und Scheibtruhen, der Sechtlbach durchforstet, die Straße der "LKW-Route" von Flaschen und Dosen gesäubert sowie

schon am Tag zuvor das Areal rund um das Feuerwehrhaus von der Jugend der Freiwilligen Feuerwehr gereinigt. Bei einem geselligen Abschluss mit Speis und Trank wurde nicht nur der Erfolg dieser Flurreinigungsaktion, sondern auch der einzigartige Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft gefeiert.

Auch UNSERE STADT bedankt sich sehr herzlich für die geleistete Arbeit für unsere Umwelt.

*Sie haben ein leckeres Erdäpfelrezept?
Sie haben ein seit Generationen
überliefertes Lieblingsrezept
der Familie?
Sie haben Tipps, wie man Erdäpfel
schmackhaft und abwechslungsreich
zubereitet?*

*Dann schicken Sie uns bitte
Ihre gesammelten Werke für das nächste
Stockerauer Stadtfest (3.+4. Sept. '05),
das unter dem Thema
"Erdäpfelfest" stattfinden wird.*

Gesellschaft zur Förderung der Wirtschaft
2000 Stockerau, Schillerstraße 3, 02266 / 647 58
stadtmarketing.stockerau@kabsi.at

Bauern- und Wetterregeln im Mai

Erst in der Mitte des Mai ist der Winter vorbei.

Mairegen bringt Segen.

5. Mai Christi Himmelfahrt
Regen zu Christi Himmelfahrt, macht dem Bauern die Erde hart.

13. Mai Servatius
Servatius muss vorüber sein, willst du vor Nachtfrost sicher sein.

15. Mai Sophie
Kalte Sophie, so wird sie genannt, denn oft kommt sie mit Kälte daher gerannt!

25. Mai Urban
Wie's an St. Urban sich verhält, ist's ums Wetter lang bestellt.



AN DEN PRANGER

...jene Dame, die mit zwei Hunden aus dem Friedhof kam, obwohl Hunde im Friedhofsgelände verboten sind (beim Eingang hängt schon ein Plakat).

... jene Mitbürger, welche die Pet-Flaschen nicht zusammendrücken oder halbvoll gefüllte gelbe Säcke zur Abholung bereitstellen. Wir machen aufmerksam, dass die Anzahl der Säcke für jeden Haushalt auf 9 Stück pro Jahr begrenzt ist!

... jene Person, welche ihre Müllsäcke, befüllt mit Restmüll, auf dem Parkplatz beim Blabolil-Heim entsorgt hat.

... jene Bürger, welche im GRÜNABFALL-CONTAINER Unter den Linden eine LKW- und eine Pkw-Autobatterie sowie 20 Säcke mit Restmüll befüllt entsorgt haben.

... alle jene MitbürgerInnen, die ihre Grünabfälle mit Kunststoffsäcken in die Sammelcontainer werfen.

... jener Autofahrer, der am Samstag dem 16.4.05 seinen

Aschenbecher in den Grüncontainer beim Dag Hammer-skjöldhof entleerte.

... jene „netten“ MitbürgerInnen, die samstags nach 14.00 Uhr einen Abfallberg vor der Altstoffsammelstelle Erholungszentrum ablagerten (siehe Bild).



... jene Person, die sich aus der frisch bepflanzten öffentlichen Grünanlage Blumen „besorgt“ hat (siehe Bild).



... jene Person, die am 19. April 2005 zu Mittag, auf dem Parkplatz vor dem Erholungszentrum einen Fahrradkorb von einem abgestellten Fahrrad gestohlen hat.



VOR DEN VORHANG

... alle jene Bürger, die eifrig Tetra-Packs in der ÖKO-BAG sammeln und so mithelfen, den Restmüllberg zu verringern.

... alle Personen, welche leere Weinflaschen zu den Sammelplätzen Erholungszentrum und Bauhof bringen. Die in den Gitterboxen gesammelten Flaschen werden einer direkten Wiederbefüllung zugeführt.

...den Kindergarten in Leitersdorf, der eine Abfall-

trennaktion mit unserem Umweltamt organisierte und damit die Kleinsten unserer Gesellschaft für die Abfalltrennung begeisterte.

... wie immer müssen wir feststellen, dass es einfacher ist, Beiträge für den Pranger als für „Vor den Vorhang“ zu finden. Bitte bringen Sie uns auch Beiträge für ein positives Verhalten, damit dies auch in entsprechender Form gewürdigt werden kann.

KOCHECKE



Kräuterschaumsuppe mit Zandernocken

je 1/4 Bund Petersilie, Schnittlauch, Dill, Estragon, 100 g weißes Wurzelgemüse (Sellerie, weißer Lauch, Petersilienwurzel, Zwiebel), 100 ml Weißwein, 1 l Gemüsesuppe, 1 Lorbeerblatt, 1 Kartoffel, mehlig kochend, 1/4 l Schlagobers, 1 Eigelb, 50 g Zanderfilet, 1 Eiweiß, ev. etwas Pernod, Salz, Pfeffer, Butter

Die Kräuter abzupfen (die Stiele aufbewahren) und mit etwas Gemüsesuppe im Mixer pürieren. Das Wurzelgemüse in kleine Würfel schneiden und in einem Topf mit etwas Butter anbraten, den Ansatz mit dem Weißwein ablöschen. Wenn die Flüssigkeit eingekocht ist, die Gemüsesuppe, das Lorbeerblatt und die Kräuterstiele sowie die gewürfelte Kartoffel zugeben und ca. 20 Minuten dünsten. Dann das Lorbeerblatt und die Kräuterstiele heraus nehmen, den Suppenansatz im Mixer fein pürieren und durch ein Sieb zurück in den Topf passieren. Das Eigelb mit 200 ml Obers verrühren und zur Suppe geben. Zum Schluss das Kräuterpüree und etwas kalte Butter mit den Stabmixer unter die Suppe mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Für die Zandernocken das Fischfilet in kleine Stücke schneiden. Zusammen mit dem restlichen Obers, Eiweiß und Salz in einem Cutter mixen. Die Farce mit Pfeffer und wenn gewünscht einem Spritzer Pernod abschmecken. Mit einem Teelöffel kleine Nocken in kochend heißes Salzwasser abstecken und 5 Minuten ziehen lassen. In einem Suppenteller die Zandernocken anrichten, heiße Suppe darüber gießen und mit einigen Kräuterzweigen garnieren.

Stangenspargel mit Sauce Hollandaise

1 kg grüner oder weißer Spargel, Salz, Zucker, Zitronensaft, Eidotter, 6 cl Weißwein, 1 Spritzer Zitronensaft, Salz, Cayennepfeffer, 1/4 kg geklärte Butter

Spargel waschen, weißen auch schälen, holzige Teile weg-schneiden. Bündeln, zusammenbinden und im mit Zitronensaft und Zucker versetzten Salzwasser in 15 - 20 Minuten kochen. Inzwischen den Eidotter mit Weißwein, Salz und Pfeffer verrühren und über Wasserdampf aufschlagen. Dann die geklärte Butter (Butter schmelzen lassen und langsam in einen anderen Topf umleeren, so dass die Molke zurückbleibt) dazugeben und bei Bedarf abschmecken. Mit heurigen Erdäpfeln servieren.

Leichtes Erdbeerdessert

500 g Erdbeeren, 5 EL Zucker, 1 St Zitrone, 2 Becher Erdbeerjoghurt (fettarm), 6 EL Milch, einige Blätter Zitronenmelisse

Erdbeeren kalt abbrausen und abtropfen lassen. Blütenansatz entfernen und die Früchte halbieren. In eine Schüssel geben, Zucker und Zitronensaft unterheben und die Erdbeeren zugedeckt 30 Minuten kühl stellen. Joghurt und Milch glattrühren und ebenfalls gut durchkühlen. Erdbeeren in Dessertschalen füllen, Joghurt darübergeben und mit einigen Melisseblättchen garnieren.

STERBEFÄLLE

- 14.03.2005, Stöger Otto, Stockerau, Am Neuriß 5
 14.03.2005, Kreuzhuber Karl, Stockerau, Landstraße 16
 18.03.2005, Friedl Leopoldine, Stockerau,
 Grafendorferstr. 9
 22.03.2005, Schertler Hildegard, Stockerau,
 Ed.Rösch-Str. 1
 23.03.2005, Hörschlager Maria, Stockerau,
 Hornerstraße 75
 25.03.2005, Dworak Leopoldine, Stockerau,
 Landstraße 13
 28.03.2005, Hrcir Maria, 3430 Tulln, Frauenhofnerstr.54
 07.04.2005, Schmied Maria, Stockerau, Landstraße 16
 07.04.2005, Kerschbaumer Manfred, Stockerau,
 Feldgasse 10
 09.04.2005, Winnhofer Ida Maria, Korneuburg,
 Im Augustinergarten 1
 11.04.2005, Krecht Hermine, Stockerau,
 Johann Strauß-Promenade 5
 11.04.2005, Zibusch Josef, Stockerau, Nelkenweg 10
 13.04.2005, Lenz Ewald, Stockerau, Bruno Kühnl-Gasse 7
 13.04.2005, Schuecker Gertrude, Stockerau,
 Mittelweg 67
 13.04.2005, Holzinger Franz, Stockerau,
 Franz Jonas-Str. 2
 14.04.2005, Hudecek Herbert, Stockerau, Roter Hof 5

JUBILÄEN

- 90. Geburtstag** Hr. Johann BRAND
 wh. 2000 Stockerau,
 Wiener Straße 53
- 90. Geburtstag** Hr. Georg DYBEK
 wh. 2000 Stockerau,
 F. Dietz-Weg 6 B/4
- 95. Geburtstag** Fr. Eleonora HOCHLEITNER
 wh. 2000 Stockerau, Landstraße 16
- Goldene Hochzeit** Fam. Johann u.
 Ernestine KLEEDORFER
 wh. 2000 Stockerau,
 J. Haydn-Gasse 18
- Goldene Hochzeit** Fam. Kurt u. Dr. Sigilde KÖSNER
 wh. 2000 Stockerau,
 Ed. Rösch-Straße 9/1

GEBURTEN

- 08.03.2005 Frelich David, J. Schidla-Gasse 8/1/16
 09.03.2005 Kral Dominik, Schubertgasse 22
 14.03.2005 Mailer Xaver Nikolaus,
 Prof. O. Zeiller-Straße 13
 31.03.2005 Sroufek Lena Maria,
 Ing. H. Petschauer-Straße 1/2/20

EHESCHLISSUNGEN

- 17.02.2005 Böhm Horst Leopold, Stockerau
 Schubert Karin, Stockerau
 12.03.2005 Mittelhofer Johann Eduard, Stockerau
 Wagner Theresia, Stockerau



Samstag, 21. Mai 2005
20.30 Uhr
 im Veranstaltungszentrum Z-2000 Stockerau

Die HUBBUBS

Karten u. Tischreservierung
 Kulturamt/Rathaus
 02266/67 689

Bank Austria
Creditanstalt

Radio Arabella
99,4

Eintritt: Erwachsene € 14,-
 Pensionisten, Schüler
 und Studenten € 12,-

Impressum

Medieninhaber, Redaktion und Verlag:
 Stadtgemeinde Stockerau, 2000 Stockerau, Rathausplatz 1

Herausgeber:
 Bürgermeister Leopold Richentzky, 2000 Stockerau,
 Rathausplatz 1

Gestaltung und Druck:
 Druckerei Bösmüller, 2000 Stockerau,
 Josef-Sandhofer-Straße 3, www.boesmueller.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
 18. Mai 2005

Inseratenannahmeschluss: 17. Mai 2005

Serviceleistungen

AMTSSTUNDEN IM RATHAUS

Montag: 7–12 Uhr und von 12.45–16.30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 7–12 Uhr und
von 12.45–15.30 Uhr, Freitag: 7–12 Uhr

BÜRGERMEISTER-SPRECHSTUNDEN

Dienstag: 16–17 Uhr, Freitag: 9–10 Uhr
Telefonische Voranmeldung erbeten
unter 02266/695-13 oder 14

STÄDTISCHE BÜCHEREI INTERNET-SURFEN

Eduard-Rösch-Straße 1 (Niembschhof –
1. Hof rechts), Tel. 02266/72779
Öffnungszeiten: Montag und Freitag: 15 – 18 Uhr
Mittwoch: 14 – 19 Uhr
25. 3. 2005 (Karfreitag) geschlossen!

STÄDTISCHER BAUHOF

Pflanzsteig 1, 02266/627 77 oder 695-54
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 7-16 Uhr
Freitag: 7 – 11 Uhr

STÄDTISCHE GÄRTNEREI

Nikolaus Heid Straße 4, 02266/ 65526 od. 695-57
Öffnungszeiten: Mo bis Do: 7 – 11 Uhr und
11.45 – 16 Uhr, Fr: 7 – 11 Uhr
Öffnungszeiten nur bei Sommerblumenverkauf:
25. April bis 27. Mai 2005
Mo bis Mi: 7.30 – 10.30 Uhr und 12 – 15.30 Uhr
Donnerstag: 7.30 – 10.30 Uhr und 12 – 17.30 Uhr
Freitag: 7.30 – 11.30 Uhr

MÜLLSAMMELPLÄTZE

Bauhof: Montag bis Freitag: 13 – 19 Uhr
Samstag: 8 – 14 Uhr
Erholungszentrum: Montag bis Freitag: 13 – 19 Uhr
Samstag: 8 – 14 Uhr
Deponie: Montag bis Donnerstag: 7 – 16 Uhr
Freitag: 7 – 11 Uhr

ERHOLUNGSZENTRUM / FREIBAD

Pestalozzigasse 1a, 02266/62995
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9-19.30 Uhr
Samstag und Sonntag: 8-19.30 Uhr

SPORTZENTRUM „ALTE AU“ Tel. 02266/65300

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: 6–23 Uhr

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT KORNEUBURG (AUSSENSTELLE STOCKERAU)

Rathaus, 02266/62591
Parteienverkehr: Montag bis Freitag: 8–12.30 Uhr
Dienstag: 15–19 Uhr

BEZIRKSGERICHT STOCKERAU

Theresia Pampichler-Straße 23, 02266/62152
Parteienverkehr: Mo – Fr von 8 bis 12 Uhr,
Di von 13 bis 15 Uhr

GEBIETSKRANKENKASSE STOCKERAU

Parkgasse 17, Telefon: 02266/62236
Dienststunden: Di, Mi, Fr von 8 bis 12 Uhr
Kontrollarzt-Dienststunden: Mo, Mi, Fr 7.30 bis 10 Uhr

HOSPIZ-SPRECHSTUNDEN FÜR TRAUERENDE, SCHWERKRANKE UND ANGEHÖRIGE

jeden 1. Montag im Monat von 15-16 Uhr im
Humanis-Klinikum, 1. Stock, jeden Mittwoch von
9-12 Uhr im Pfarrzentrum

HILFSWERK

Wir unterstützen Sie im Alltag . . .

Hilfe und Pflege daheim - Mobile Gesundheits-
und Sozialdienste, Kinder, Jugend und Familie -
Kinderbetreuung durch Tagesmütter, Schülerhort,
Nachhilfe, Lernbegleitung.

Wir sind für Sie da von Mo - Fr von 8 - 16 Uhr,
Tel.: 02266/61 370

NÖ VOLKSHILFE

Unsere neue Service-Nummer 0676 8 676 + Ihre
persönliche Postleitzahl
. . . und rund um die Uhr steht Ihnen jemand zur
Verfügung u. berät Sie gerne!

KRIEGSOPFER- U. BEHINDERTENVERBAND/ ORTSGRUPPE STOCKERAU

Rathaus (kleiner Sitzungssaal),
jeden 1. Donnerstag im Monat von 15–16 Uhr

PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT FÜR ARBEITER + ANGESTELLTE:

Auskunft und Beratung
Jeden Donnerstag von 8 – 15.30 Uhr
Arbeiterkammer Korneuburg
Gärtnergasse 1, 2100 Korneuburg

ERSTE NOTARIELLE AUSKUNFT / KOSTENLOS

Rath./Hausverw., o. Voranmeldung, 16.30-18.30 Uhr
Montag, 30. Mai 2005

ERSTE ANWALTICHE AUSKUNFT / KOSTENLOS

Rath./Hausverw., o. Voranmeldung, 9-11 Uhr
Samstag, 14. Mai 2005 (Dr. Krehan)

MUSIKSCHULE DER STADTGEM. STOCKERAU

Bräuhausgasse 9, 02266/632 22

KAMMER FÜR ARBEITER UND ANGESTELLTE STOCKERAU

Bahnhofplatz 9, 02266/62483
Parteienverkehr: Di 10.30 bis 12 Uhr, Do 14 bis 16 Uhr

WIRTSCHAFTSKAMMER STOCKERAU

Am Neubau 1-3, 02266/ 62220
 Öffnungszeiten: Mo – Fr von 7.30 bis 16 Uhr

STÄDTISCHE ELEKTROABTEILUNG

Meldungen über defekte Straßenlampen während der
 Amtsstunden an Hr. Lettner unter der
 Tel. Nr. 0664/911 06 46 oder per
 E-Mail: o.lettner@stockerau.gv.at

FUNDE

Vom 14. 2. 2005 – 14. 3. 2005 wurden folgende
 Gegenstände gefunden: 1 Seidentuch, 2 Herrenfahr-
 räder, 1 Geldbetrag, 1 Rucksack
 Auskunft: Fundamt/Meldeamt (Rathaus/Eing. Donau-
 str.), Tel. 02266/695-20-89 DW

Notrufe

| | |
|---|-----------------------|
| Feuerwehr | Tel. 122 |
| Freiw. Feuerwehr, Johann Schidla -Gasse 6 | Tel. 641 80 |
| Rettung | Tel. 144 |
| Rotes Kreuz, Landstraße 20 | Tel. 622 44 |
| Ärztenuotruf | Tel. 141 |
| Gendarmerie | Tel. 133 |
| Gendarmerie, Donaustraße 3 | Tel. 622 33 |
| Strom | Tel. 658 30 |
| Gas | Tel. 128 |
| Wasser | Tel. 0664 / 313 65 76 |

Journaldienst Stadtgemeinde

Städtische Kläranlage / Städtisches Wasserwerk
 Elektrounternehmen Stadtgemeinde / Städtische
 Bestattung **alle erreichbar unter Tel. 641 80**

ÄRZTEDIENST

| | |
|--------------|---|
| 1.: | Dr. Erwin List, Mühlgasse 9, Tel. 02266/63247, 63248 |
| 5.: | Dr. Helmut Kainz, Th. Pampichler-Straße 14, Tel. 02266/65905 |
| 7./8.: | Dr. Anwar El Hagin, Schießstattgasse 10/2, Tel. 02266/64108 |
| 16./15./16.: | Dr. Gerda Winkelbauer, Am Kellern 22, Tel. 02266/67707 |
| 21./22.: | Dr. Helmut Kainz, Th. Pampichler-Straße 14, Tel. 02266/65905 |
| 26.: | Dr. Josef Rupprechter, Ed.-Rösch-Straße 20, 02266/65250 |
| 28./29.: | Dr. Johannes Küssel, Stöbergasse 17, Tel. 02266/62208, 65270 |

TIERÄRZTEDIENST

| | |
|--------------|--|
| 5.: | Dr. Christine Schauhuber, Prager-Straße 31, 0676/4996646 |
| 7./8.: | Dr. Gerhard Zinner, Leitersbrunn 27, Tel. 02266/65271 |
| 14./15./16.: | Dr. Wanas u. Mag. Ruso, Pampichler- Straße 38, Tel. 02266/63241 |
| 21./22.: | Dr. Gerhard Zinner, Leitersbrunn 27, Tel. 02266/65271 |
| 26.: | Dr. Christine Schauhuber, Prager-Straße 31, 0676/4996646 |
| 28./29.: | Dr. Wanas u. Mag. Ruso, Pampichler-Straße 38, Tel. 02266/63241 |

jedes Wochenende durchgeh. Notdienst: Dr. Gerda
 Ruso, Parkgasse 11, Tel. 02266/62268

ZAHNÄRZTEDIENST

| | |
|--------------|--|
| 1.: | Dr. Ronald Palman, Rückersdorf, Kirchengasse 3, Tel. 02264/73 18 |
| 5.: | Dr. Wilhelmine Bauer, Stockerau, Am Kellern 12, 02266/63939 |
| 7./8.: | Dr. Antonia Czink, Ziersdorf, Hauptplatz 1, Tel. 02956/2196 |
| 14./15./16.: | Dr. Christian Steinreiter, Sierndorf, Wienerstr. 8, Tel. 02267/2401 |
| 21./22.: | Dr. Regina Weilbuchner, Stockerau, Brodschildstraße, Tel.02266/69 714 |
| 26.: | Dr. Gernot Flicker, Spillern, Stockerauerstraße 1, 02266/80 180 |
| 28./29.: | Dr. Andrea Wagner, Stockerau, Bahnhofstraße 1a/2, Tel. 02266/71556 |

APOTHEKENDIENST

Bereitschaftsdienstwechsel: Montag 8 Uhr
 bis 2. 5.: „Zum göttlichen Heiland“, Josef-Wolfik-Str. 2
 2.-9.: „Zur Hl. Dreifaltigkeit“, Hauptstraße 26
 9.-16.: „Löwen-Apotheke“, Ed. Rösch- Straße 48
 16.-23.: „Zum göttlichen Heiland“, Josef-Wolfik-Str. 2
 23.-30.: „Zur Hl. Dreifaltigkeit“, Hauptstraße 26
 30.-6.6.: „Löwen-Apotheke“, Ed. Rösch- Straße 48

ENERGETHIKERIN

BALANCE VON KÖRPER UND SEELE

Das Hände auflegen ist eine uralte Methode, die zu
 Stärkung und Regenerierung von Körper, Geist und
 Seele führt. Wir können die Selbstheilungskräfte
 aktivieren, den Energiefluss anregen, Blockaden
 lösen und Schmerzen lindern.



**SCHAMANISCHE AUSBILDUNG
 EDELSTEINE UND KRISTALLE
 HANDAUFLEGER
 REIKI**

BRIGITTA STALLECKER
 2104 Spillern
 Quellengasse 6
 Tel. 0699/119 87 040
www.seelenbalance-bristall.com

**AURA FÜHLEN - CHANNELN
 PENDELN und RÄUCHERN
 RACHBLÜTEN
 TAROT**

Termin nach Vereinbarung ALOE VERA-Beratung und Verkauf



4. STOCKERAUER FIT-&GESUNDLAUF



5. JUNI 2005

Gemeinsam laufen - gemeinsam helfen

Start 8.30h
4 x 900 m
4 x 1,4 km

bis 15 Jahre

Kinderstaffellauf

Start 10h
4 x 3 km

Damen-, Herren- und Mixed Team

Staffellauf

Start 10h
12 km

Damen und Herren

Einzelbewerb

www.stockerau.gv.at

INFO + ANMELDUNG
Tel: 02266 / 64758
Fax: 02266 / 64778
email: stadtmarketing.stockerau@kabsi.at



MARKTGASSE



STOCKERAU

